Institut für Pflegewissenschaft

Bachelor of Science Hebammenwissenschaft Modulhandbuch

Stand Juni 2023
(zur Studien- und Prüfungsverordnung vom 13. Dezember 2021, in der Fassung vom 07. Dezember 2022)

universität freiburg

IMPRESSUM

Institut für Pflegewissenschaft (IPW)
Klinisch-theoretisches Institut des Universitätsklinikums
Breisacher Straße 153
79110 Freiburg
https://www.med.uni-freiburg.de/de/studium/hebammenwissenschaft
https://www.uniklinik-freiburg.de/institut-fuer-pflegewissenschaft.html

Modulhandbuch der Universität Freiburg für den Studiengang Bachelor of Science Hebammenwissenschaft, Stand April 2024 (zur Studien- und Prüfungsverordnung vom 13. Dezember 2021, in der Fassung vom 07. Dezember 2022)

Rückfragen und Korrekturmeldungen bitte an die Leitung des Studiengangs:
pia-cecilia.steinbrueck@uniklinik-freiburg.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis 5
Tabellenverzeichnis 5
1. Kurzbeschreibung Studiengang 6
2. Qualifikationsziele des Studiengangs 7
Übergeordnete Qualitätsziele 7
Fachspezifische Qualifikationsziele 7
Kompetenzmodell des Studiengangs 8
3. Struktur des Studienganges Hebammenwissenschaft 12
Curricularer Aufbau 12
Modulstruktur und -inhalt 13
4. Studienverlaufsplan 16
5. Modultableau 17
6. Rahmen-Studienplan 18
7. Überblick Lehrveranstaltungen und Präsenzzeiten 22
8. Modulbeschreibungen Lernort Universität 23
Basismodul Hebammentätigkeit 1 24
Basismodul Hebammentätigkeit 2 26
Basismodul Hebammentätigkeit 3 28
Freiberuflichkeit und Interaktionsgestaltung 31
Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen 33
Evidenzbasierte Hebammentätigkeit im Betreuungsbogen 35
Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen 37
Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie 39
Notfallmanagement 40
Juristische und Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Betreuungsbogen 42
Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement im Betreuungsbogen 44

Grundlagen der Hebammenwissenschaft 46

Forschungsmethoden und Forschungsanwendung 48

Bachelormodul 50

9. Vernetzung von hochschulischem und berufspraktischem Lernen 51

Skills-Lab-Training 51

Praxisbegleitseminare (Praxistransfer und Praxisreflexion) 51

Praxisanleitung 51

Praxisbegleitung 51

Praxisphasen 52

10. Modulbeschreibungen Lernort Praxis 54

Praxismodul Hebammentätigkeit 1 55

Praxismodul Hebammentätigkeit 2 56

Praxismodul Hebammentätigkeit 3 57

Praxismodul Hebammentätigkeit 4 59

11. Literatur 60

Anhang A Kompetenzen für die staatliche Prüfung zur Hebamme 61

Anhang B Kompetenzmodell K-SAVE 65

K-SAVE: 1. Kompetenzstufe „Kennen“ 66

K-SAVE: 2. Kompetenzstufe „Können“ 67

K-SAVE: 3. Kompetenzstufe „Reflektiert Praktizieren“ 68

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kompetenzdimensionen (K-SAVE) 9

Abbildung 2: Kompetenzrad K-SAVE Modell 10

Abbildung 3: Studienbereiche Hebammenwissenschaft B.Sc. 13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:Kompetenzerwerb in den jeweiligen Modulen 11

Tabelle 2: Prüfungsformen 14

Tabelle 3: Stundenverteilung der Praxiseinsätze (Anhang1; HebStPrV, 2020) 52

Tabelle 4: Stundenverteilung der Praxisphasen auf Einsatzbereiche 53

1. Kurzbeschreibung Studiengang

Fach	Hebammenwissenschaft
Abschluss	Bachelor of Science
Studienform	Präsenzstudium, Vollzeit
Art des Studiengangs	primär qualifizierend
Regelstudienzeit	7 Semester
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fakultät	Medizinische Fakultät
Institut	Institut für Pflegewissenschaft
Homepage	https://www.med.uni-freiburg.de/de/studium/pflegewissenschaft/hebammenwissenschaft
Sprache(n)	Deutsch Einzelne Lehrveranstaltungen und Literatur teilweise in Englisch
Zugangs-voraussetzungen	Der Bachelor-Studiengang Hebammenwissenschaft ist zulassungsbeschränkt. Hochschulreife und fließende Deutschkenntnisse (CEFR-Level C1) werden vorausgesetzt.
Start des Studiengangs	Wintersemester 2021/22 Jährlich zum Wintersemester
Profil des Studiengangs	Der Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft umfasst 210 ECTS-Punkte. Der Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft ist gleichermaßen wissenschafts- und praxisorientiert. Sowohl in den theoretischen als auch in den praktischen Studienphasen als Teil der universitären Ausbildung werden den Studierenden fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer breiten fachlichen Basis vermittelt. Das Studium der Hebammenwissenschaft qualifiziert die Studierenden für ein reflektiertes, geburtshilfliches Handeln auf wissenschaftlichem Niveau in der individuellen Versorgung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen in den verschiedenen Handlungsfeldern des Hebammenwesens. Darüber hinaus werden die Absolvent*innen dazu befähigt, zur wissenschaftlich basierten Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen und -prozessen des Hebammenberufes beizutragen.

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Übergeordnete Qualitätsziele

Die Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Hebammenwissenschaft orientieren sich am Qualifikationsprofil der Albert-Ludwigs-Universität, das derzeit in allen Fakultäten etabliert und optimiert wird. An der Volluniversität werden den Studierenden in einer Kombination aus Lehre und Forschung die folgenden wissenschaftlichen, fachlichen und personellen Kompetenzen vermittelt, die sie für den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt befähigen. Studierende…

- erwerben wissenschaftliche Fach- und Methodenkompetenz
- erlernen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis
- erwerben interdisziplinäre Kompetenzen
- erlangen anschlussfähige Kompetenzen, die ihre berufliche Orientierung befördert
- erwerben Problemlösungskompetenz sowie die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen
- werden zu eigenständigem und kritischem Handeln und Denken befähigt
- werden in ihrer persönlichen, interkulturellen Kompetenz sowie in einer optimalen Persönlichkeitsentwicklung gestärkt
- werden zum erfolgreichen Agieren in einer globalisierten Welt befähigt.

Fachspezifische Qualifikationsziele

Mit dem Gesetz über das Studium und den Beruf von Hebammen (HebG, 2019) und der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV, 2020) wird die Hebammenausbildung in Deutschland an die aktuellen Erfordernisse in der gesundheitlichen Versorgung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit durch Hebammen angepasst und bundesweit an Hochschulen überführt. Der Studiengang Hebammenwissenschaft erfüllt die rechtlichen und fachwissenschaftlichen Anforderungen an das Studium von Hebammen und die Qualität der Hebammenarbeit.

Das Studium der Hebammenwissenschaft folgt dem Studienziel gemäß § 9 HebG. Danach sollen Studierende die fachlichen und personalen Kompetenzen für die selbständige und umfassende Hebammentätigkeit im stationären sowie im ambulanten Bereich entwickeln. Die Vermittlung erfolgt auf wissenschaftlicher Grundlage und nach wissenschaftlicher Methodik. Sie ist an der Fähigkeit zur selbstständigen und evidenzbasierten Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit, dem Erkennen von Risiken bei der Frau und dem Kind sowie der Gewährleistung einer kontinuierlichen Hebammenversorgung unter bedarfsorientierter Hinzuziehung ärztlichen Fachexpertise ausgerichtet (HebStPrV, 2020).

Der Studiengang Hebammenwissenschaft basiert auf den Grundsätzen der Evidenzbasierten Hebammenarbeit sowie dem theoretischen Rahmen der Professionellen Hebammenarbeit von Renfrew et al. 2014 (framework for quality maternal and newborn care) und der kritisch-

konstruktiven Bildungstheorie von Klafki (2007) mit dem Bildungsziel der Reflektierten Praktikerin. Das Studium ermöglicht, auf einer wissenschaftlich reflektierten, evidenzbasierten Basis im Rahmen einer partizipativen und vertrauensvollen Beziehung die Betreuung und Behandlung von Frauen und Familien verantwortlich übernehmen zu können. Das erfordert eine hohe Kompetenz in der Analysefähigkeit komplexer geburtshilflicher Situationen und der Fähigkeit, das eigene Handeln reflektieren zu können (AG für Hochschulbildung der DGHWi, 2015). Die Übernahme der Verantwortung für Entscheidungen und Handlungen im berufsspezifischen Betreuungsprozess der Hebamme von Frauen und ihren Kindern vor, während und nach der Geburt erfordert umfassende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um deren Gesundheitszustand zu beurteilen, ihre Gesundheit zu erhalten und zu fördern ebenso wie um Komplikationen erkennen und notwendige Maßnahmen einleiten zu können (International Confederation of Midwives, 2019; HebStPrV, 2020).

Ein Fokus wird dabei auf die physiologischen Kernelemente der Phasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gelegt sowie auf die Gesundheitsförderung und Prävention. Darüber hinaus soll die Verknüpfung des Lernens an der Universität, dem Lernen im Skillslab (dritter Lernort) und dem Lernen in der Praxis zu einer Intensivierung des Theorie-Praxis-Transfers führen. Zu jedem Modul liegen Qualifikationsziele und Kompetenzen entsprechend dem Kompetenzmodell des Studiengangs vor. Sie sind im Modulhandbuch festgehalten und für alle Standorte gleichermaßen verbindlich.

Kompetenzmodell des Studiengangs

Das praxisintegrierende Studium von Hebammen ist kompetenzorientiert aufgebaut. Mit den berufsspezifischen Kompetenzen von Hebammen legt die Studien- und Prüfungsverordnung (HebStPrV, 2020) ein umfassendes Kompetenzprofil vor, welches als Grundlage für diesen Studiengang und Curricula dient (siehe Anhang A). Die von den Studierenden in den jeweiligen Modulen zu erwerbenden Kompetenzziele sind im vorliegenden Modulhandbuch ausgewiesen.

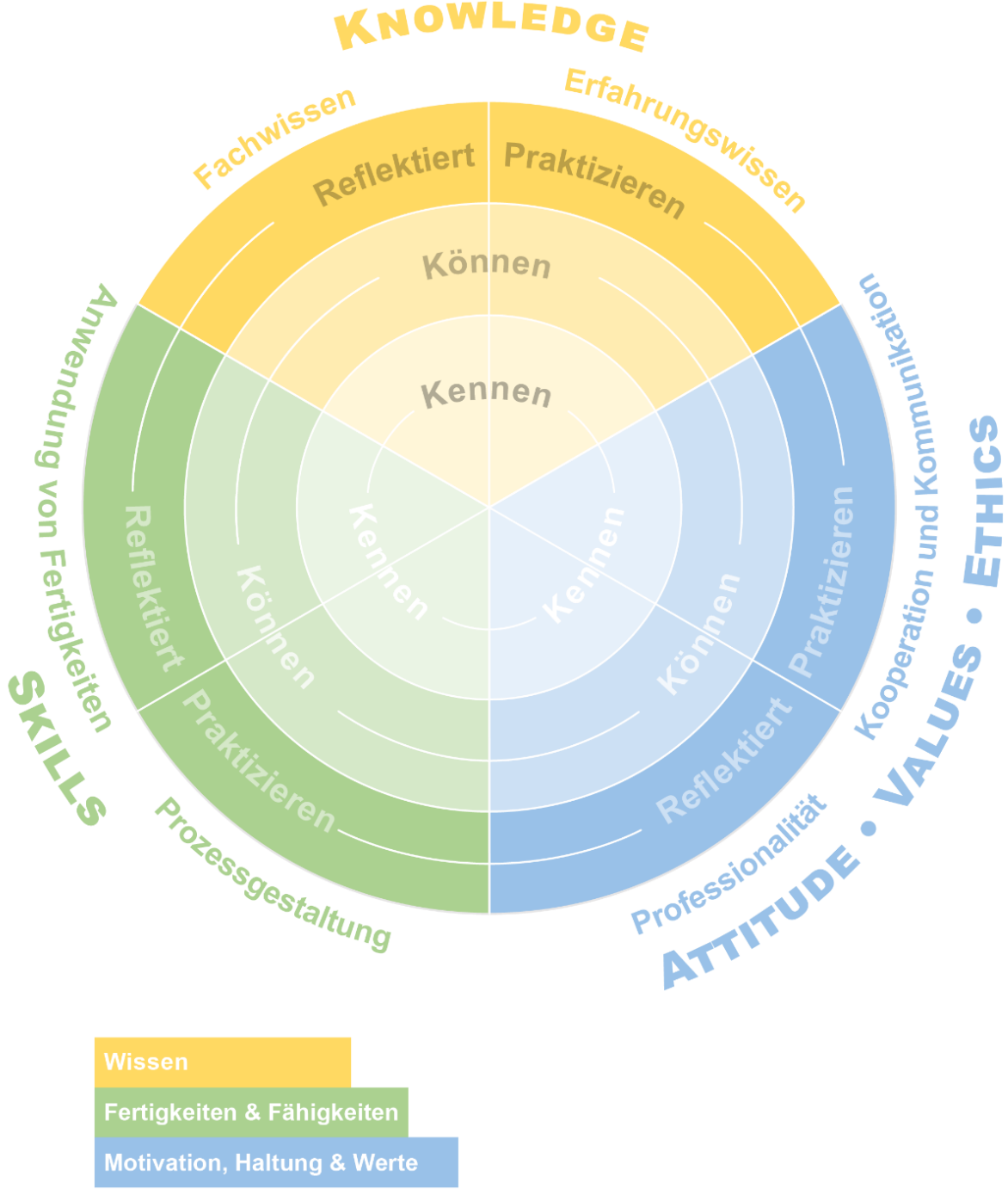
Für die Formulierung der angestrebten Kompetenzen und Qualifikationsziele im Studiengang Hebammenwissenschaft stellt der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) Niveaustufe 6 die Referenz dar (Kultusministerkonferenz, 2017). Bis zum Abschluss Bachelor of Science im Studiengang Hebammenwissenschaft an der Universität Freiburg wird die Kompetenzentwicklung über die Taxonomiestufen „Kennen“, „Können“ bis zu „Reflektiert Praktizieren“ in den drei Dimensionen „Knowledge“, „Skills“ und „Attitude, Values, Ethics“ (K-SAVE) abgebildet (in Anlehnung an Mulder, 2014). Die Dimensionen integrieren die Kompetenzen „Fachwissen und Erfahrungswissen“, „Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen“ sowie „Kooperation und Kommunikation“ und „Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität“ des Hochschulqualifikationsrahmens (Kultusministerkonferenz, 2017) und orientieren sich dabei an dem Konzept der Kompetenz als integrierte Beruflichkeit (Mulder, 2014) (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Kompetenzdimensionen (K-SAVE)

Knowledge (Komplexes Wissen): • Fachwissen • Erfahrungswissen ➔ Entspricht der Dimension „Wissen und Verstehen“ des HQR (2017)
Skills (Fertigkeiten und Fähigkeiten): • Anwendung (Selbstständigkeit, Genauigkeit, Komplexität) • Prozessgestaltung: Handlung und Problemlösung (Plan, Do, Check, Act) ➔ Entspricht der Dimension „Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen“ des HQR (2017)
Attitude, **V**alues, **E**thics (Motivation, Haltung, Werte): • Kooperation und Kommunikation • Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität ➔ Entspricht den Dimensionen „Kommunikation und Kooperation“ sowie „Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität“ des HQR (2017)

Als Instrument für die differenzierte Beschreibung der Kompetenzentwicklung werden die bereits genannten Taxonomien „Kennen“, „Können“ bis zu „Reflektiert Praktizieren“ verwendet. Im gestuften Kompetenzmodell enthalten die höheren Kompetenzstufen immer die Qualifikationsziele und Kompetenzen der tieferen Stufe. Eine grafische Darstellung des K-SAVE Kompetenzmodell inklusive der drei Niveaustufen bietet das Kompetenzrad (siehe Abbildung 2). Das Kompetenzrad ist eine Visualisierungsform einer qualitativen Selbst- oder Fremdeinschätzung von Kompetenzen. Es ermöglicht, Kompetenzinformationen zu Soll- und Ist-Kompetenzen in Abhängigkeit der Ausprägung der Kompetenz in grafischer Form darzustellen und Entwicklungsverläufe nachzuvollziehen.

Abbildung 2: Kompetenzrad K-SAVE Modell



Bis zum Abschluss Bachelor of Science im Studiengang Hebammenwissenschaft werden alle erforderlichen Kompetenzen der HebStPrV abgebildet (siehe auch Tabelle 1).

Modul	**Kompetenzbereiche nach HebStPrV**					
	I.	**II.**	**III.**	**IV.**	**V.**	**VI.**
Basismodul Hebammentätigkeit 1	X					
Basismodul Hebammentätigkeit 2	X			X		
Basismodul Hebammentätigkeit 3	X	X	X			
Freiberuflichkeit und Interaktionsgestaltung		X		X	X	X
Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen	X		X			X
Evidenzbasierte Hebammentätigkeit im Betreuungsbogen	X	X		X	X	X
Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen	X	X				
Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie	X	X				
Notfallmanagement	X				X	
Juristische und Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Betreuungsbogen			X	X		X
Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement im Betreuungsbogen		X		X	X	X
Grundlagen der Hebammenwissenschaft		X				X
Forschungsmethoden und Forschungsanwendung		X				X

Tabelle 1:Kompetenzerwerb in den jeweiligen Modulen

3. Struktur des Studienganges Hebammenwissenschaft

Curricularer Aufbau

Der Studiengang Hebammenwissenschaft ist ein primärqualifizierender praxisintegrierender Studiengang. Er führt innerhalb von sieben Semestern zum Abschluss Hebamme (B. Sc.). Das Studium wird an drei Lernorten durchgeführt. Theoriemodule mit theoretischen und praktischen Lehrveranstaltungen sind an der Universität verortet. Praxismodule werden während der berufspraktischen Studienphasen in den verantwortlichen Praxiseinrichtungen und deren Kooperationspartnern, bei freiberuflichen Hebammen, in ambulanten hebammengeleiteten Einrichtungen oder weiteren zur berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeigneten Einrichtungen abgeleistet. Am 3. Lernort (Skillslab) finden praktische Übungen als verbindendes und vorbereitendes Element zwischen Theorie und Praxis statt. In Semester 7 weist das Praxismodul eine Wahlpflichtpraxisphase aus, in der die Studierenden einen Praxiseinsatz nach eigener thematischer Wahl ableisten.

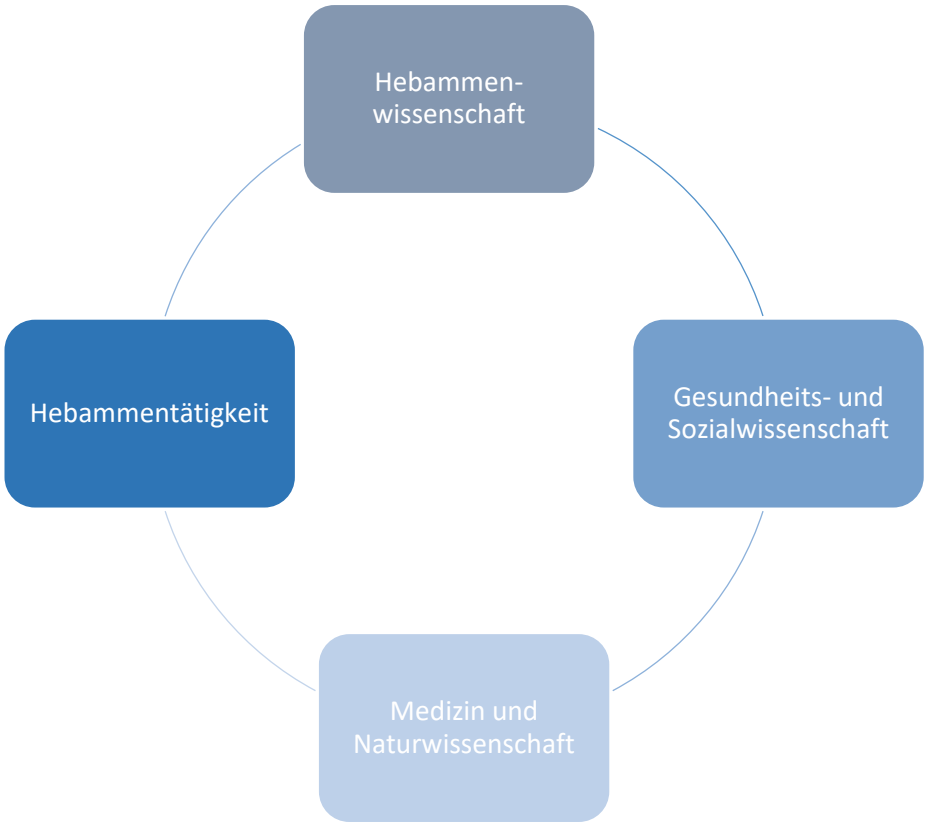
Das Curriculum des Studiums beinhaltet Theorie- und Praxismodule:

Im Curriculum für den Lernort Universität sind die theoretisch zu vermittelnden Lerninhalte festgehalten, wie sie in den Modulbeschreibungen dargestellt sind. Das Curriculum für den Lernort Praxis beinhaltet die Lernschritte und Fachinhalte während der Praxisphasen. In der Praxiseinrichtung wird die/der Studierende von einer berufserfahrenen Person (Praxisanleiter*In) begleitet. Das angeleitete Studium in der Praxis richtet sich hinsichtlich der Inhalte, Ziele und Kompetenzen nach dem Curriculum für den Lernort Praxis.

Das Curriculum ist spiralförmig aufgebaut, so dass die Lerninhalte und Kompetenzziele über den Studienverlauf an Taxonomie, Komplexität und Reichweite zunehmen. In den ersten beiden Studienjahren werden hebammenspezifische, pflegerische, psychologische, naturwissenschaftliche und gesundheitswissenschaftliche sowie vorwiegend physiologische Prozesse in Schwangerschaft, Geburt und Stillen als Lerninhalte vermittelt, während im zweiten und dritten Studienjahr zunehmend medizinische und pathologische Verläufe behandelt werden. Zusätzlich ist im gesamten Studienverlauf ein Angebot zur Förderung der Interdisziplinarität durch interdisziplinäre und interprofessionelle Lehre vorgesehen.

Alle Studieninhalte sind verschiedenen thematischen Studienbereichen zugeordnet (siehe Abbildung 3). Jeder dieser Studienbereiche umfasst spezifische Themen. Diese Themen und Inhalte sind jeweils in thematischen Einheiten, sogenannten Modulen zusammengefasst.

Abbildung 3: Studienbereiche Hebammenwissenschaft B.Sc.



Modulstruktur und -inhalt

Das Curriculum ist modular aufgebaut. Module bezeichnen einen Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem spezifischen thematischen Schwerpunkt widmen. Das Curriculum des Studiengangs Hebammenwissenschaft enthält 14 Theorie-Module und 4 Praxismodule auf Bachelorniveau (gemäß Hochschulqualifikationsrahmen, Kultusministerkonferenz 2017), von denen drei Praxismodule als Doppelmodule über zwei Semester angelegt sind. In den Modulbeschreibungen ist jedes Modul in seiner Zugehörigkeit zum Semester gekennzeichnet und hinsichtlich der Merkmale Arbeitsbelastung, Präsenz, Praxis- und Selbststudienzeit sowie der zu erwerbenden Leistungspunkte (European Credit Transfer System ECTS) ausgewiesen. Präsenzzeiten bilden den Stundenumfang ab, der als Kontaktzeit an der Universität im jeweiligen Modul vorgesehen ist. Sie werden in Semesterwochenstunden (SWS) angegeben (1 SWS entspricht 45 Minuten). Die Präsenzzeiten in den Theoriephasen finden in Form von Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Arbeitsgruppen und Exkursionen statt. Die Verteilung der Präsenzzeit erfährt im 1. und 2. Semester einen Schwerpunkt mit 19-20 SWS. Vom 3.-6. Semester sind die Präsenzzeiten

gleichmäßig verteilt und betragen zwischen 10-13 Wochenstunden. Im letzten Semester besteht nur noch eine Präsenzzeit von 8 SWS.

Die Selbststudienzeit enthält die vorgesehenen Zeitkontingente für Selbststudium, Prüfungsvorbereitung und Prüfung. Aus Präsenz-, Praxis- und Selbststudienzeit errechnet sich die Arbeitsbelastung (gesamter zeitlicher Arbeitsaufwand), den die erfolgreiche Teilnahme am Modul erfordert. Die ausgewiesenen ECTS bilden ab, mit welcher Arbeitsbelastung das Modul belegt ist (1 ECTS = 30 Std. Arbeitsaufwand). Sie werden für den erfolgreichen Abschluss des Moduls gemäß Prüfungsordnung des Studiengangs vergeben.

Prüfungsleistungen

Das Bestehen der Modulprüfungen ist verpflichtend für den erfolgreichen Abschluss des Studiums. Die Prüfungen sind so gestaltet, dass jedes Modul mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen wird. Die unterschiedlichen Prüfungsformen dieses Studiengangs sind in Tabelle 2 aufgelistet:

Prüfungsart	**Mögliche Prüfungsformate**
Klausur	Schriftliche Aufsichtsarbeit (Klausur)
Mündliche Prüfung	Prüfungsgespräch
Mündliche Präsentation	Referat, Posterpräsentation, Video/ Animation
Schriftliche Ausarbeitung	Hausarbeit, Thesenpapier, Portfolio, Forschungstagebuch, Fallbericht, Reflexion
Praktische Prüfung	Objektive strukturierte praktische oder klinische Prüfung (OSCE)

Tabelle 2: Prüfungsformen

Studienleistungen und Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Studienleistungen sind unbenotete schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von dem/der Studierenden in der Regel im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Die Studienleistungen werden von dem Leiter/der Leiterin der jeweiligen Lehrveranstaltung mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Für **jede Lehrveranstaltung** im Studiengang B.Sc. Hebammenwissenschaft gilt die Studienleistung der regelmäßigen Teilnahme, für welche allein jedoch keine ECTS-Punkte vergeben werden. Die Teilnahme gilt als regelmäßig erfolgt, wenn in einer Lehrveranstaltung nicht mehr als 15 Prozent der Unterrichtszeit versäumt werden. Werden zwischen 15 und höchstens 30 Prozent der Unterrichtszeit aus wichtigem Grund versäumt, wird der Leiter/die

Leiterin der Lehrveran-staltung dem/der Studierenden auf Antrag ermöglichen, eine zur Erfüllung des Erfordernisses der regelmäßigen Teilnahme geeignete Ersatzleistung zu erbringen.

In der Modulbeschreibung werden die jeweiligen Modulverantwortlichen angegeben. Die Modulbeschreibung bietet eine Übersicht der im Modul vorgesehenen Lehrveranstaltungen einschließlich der Semesterwochenstunden und der zentralen Lerninhalte. Ergänzt werden die Modulbeschreibungen durch Angabe der Lernformate, der Lehr-Lernformen, der Prüfungsleistungen und einer Liste zentraler Literatur, mit der im Modul gearbeitet wird oder die zum vertiefenden Selbststudium herangezogen werden kann. In der Modulbeschreibung werden die Qualifikationsziele als auch die modulspezifischen Kompetenzziele entsprechend des Studien- und Lernprozessverlaufs ausgewiesen. Praxismodule enthalten an Stelle der Lehrveranstaltungen Angaben zu den praxisbegleitenden Lehr-Lernformate der Universität, sowie zum Ort des berufspraktischen Einsatzes gemäß HebStPrV und dessen zeitlichen Umfang.

4. Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan zeigt, welche Module in welchem Semester belegt werden und mit welcher Anzahl von ECTS diese Module ausgestattet sind.

<table>
<tr><td rowspan="8">Semester</td><td>7.</td><td colspan="2">Bachelorarbeit
12 ECTS</td><td>Modul BMN3
5 ECTS</td><td>Praxismodul 4
5 ECTS</td><td>Modul BGS2
4 ECTS</td></tr>
<tr><td>6.</td><td>Modul H5
5 ECTS</td><td>Modul H6
4 ECTS</td><td rowspan="2">Modul H3
13 ECTS</td><td rowspan="2">Praxismodul 3
34 ECTS</td><td></td></tr>
<tr><td>5.</td><td colspan="2"></td><td>Modul BGS1
8 ECTS</td></tr>
<tr><td>4.</td><td colspan="2" rowspan="2">Modul F2
9 ECTS</td><td rowspan="2">Modul H2
16 ECTS</td><td rowspan="2">Praxismodul 2
26 ECTS</td><td>Modul BMN2
5 ECTS</td></tr>
<tr><td>3.</td><td></td></tr>
<tr><td>2.</td><td colspan="2">Modul H4
9 ECTS</td><td rowspan="2">Modul H1
18 ECTS</td><td rowspan="2">Praxismodul 1
20 ECTS</td><td rowspan="2">Modul BMN1
12 ECTS</td></tr>
<tr><td>1.</td><td colspan="2">Modul F1
5 ECTS</td></tr>
</table>

Studienbereich I Hebammenwissenschaft	26 ECTS
Studienbereich II Hebammentätigkeit	150 ECTS (davon 65 ECTS Theorie und 85 ECTS Praxis)
Studienbereich III Gesundheits- und Sozialwissenschaft	12 ECTS
Studienbereich IV Medizin- und Naturwissenschaft	22 ECTS

5. Modultableau

Studienbereiche, Module, Leistungspunkte und Semester

Modul	Titel	ECTS	Semester
Studienbereich I: Hebammenwissenschaft			
F1	Grundlagen der Hebammenwissenschaft	5	1
F2	Forschungsmethoden und Forschungsanwendung	9	3+4
B	Bachelormodul	12	7
Studienbereich II: Hebammentätigkeit			
H1	Basismodul Hebammentätigkeit 1	18	1+2
H2	Basismodul Hebammentätigkeit 2	16	3+4
H3	Basismodul Hebammentätigkeit 3	13	5+6
H4	Freiberuflichkeit und Interaktionsgestaltung	9	2
H5	Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen	5	6
H6	Evidenzbasierte Hebammentätigkeit im Betreuungsbogen	4	6
P1	Praxismodul Hebammentätigkeit 1	20	1+2
P2	Praxismodul Hebammentätigkeit 2	26	3+4
P3	Praxismodul Hebammentätigkeit 3	34	5+6
P4	Praxismodul Hebammentätigkeit 4	5	7
Studienbereich III: Gesundheits- und Sozialwissenschaft			
BGS1	Juristische und Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Betreuungsbogen	8	5
BGS2	Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement im Betreuungsbogen	4	5
Studienbereich IV: Medizin und Naturwissenschaft			
BMN1	Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen	12	1+2
BMN2	Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie	5	4
BMN3	Notfallmanagement	5	7
	Summe	**210**	

6. Rahmen-Studienplan

Der Rahmenstudienplan zeigt, wie einzelne Lehrveranstaltungen den Modulen zugeordnet sind und gibt Auskunft über ECTS-Punkte sowie über die Verteilung des Workloads in den Lehrveranstaltungen und Modulen.

Semester, Lehrveranstaltungen (LV), Semesterwochenstunden (SWS), ECTS, Studien- und Prüfungsleistungen

Semester	Modul/ Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Studienleistung / Prüfungsleistung
1.	**F1 Grundlagen der Hebammenwissenschaft**			
	LV1 Grundlagen der Hebammenwissenschaft	4	5	**Prüfungsleistung** Schriftliche Ausarbeitung
	H1 Basismodul Hebammentätigkeit 1			
	LV1 Grundlagen der Hebammentätigkeit 1	6	11	**Prüfungsleistung** Klausur
	LV2 Grundlagen Pflegerischen Handelns	3		
	Praxismodul Hebammentätigkeit 1			
	LV1 Berufliches Handeln 1			
	LV2 Praxisphase 1		19	
	BMN1 Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen			
	LV1 Anatomie, Physiologie und biomedizinische Grundlagen	4		
	LV2 Grundlagen der Entwicklungspsychologie	2	2	Studienleistung Klausur
2.	**H1 Basismodul Hebammentätigkeit 1**			
	LV1 Grundlagen der Hebammentätigkeit 1	6		
	LV2 Grundlagen Pflegerischen Handelns	3	7	Studienleistung Mündliche Prüfung
	Praxismodul Hebammentätigkeit 1			
	LV1 Berufliches Handeln 1		1	**Prüfungsleistung** Praktische Prüfung
	LV2 Praxisphase 1			
	H4 Freiberuflichkeit und Interaktionsgestaltung			
	LV1 Freiberufliche Tätigkeitsfelder der Hebamme	3	4	**Prüfungsleistung** Schriftliche Ausarbeitung

Semester	Modul/ Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Studienleistung / Prüfungsleistung
	LV2 Kommunikation und Beratung	4	5	Studienleistung Mündliche Präsentation
	BMN1 Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen			
	LV1 Anatomie, Physiologie und biomedizinische Grundlagen	4	10	**Prüfungsleistung** Klausur
3.	**F2 Forschungsmethoden und Forschungsanwendung**			
	LV1 Qualitative Forschung	2	3	Studienleistung Schriftliche Ausarbeitung
	H2 Basismodul Hebammentätigkeit 2			
	LV1 Grundlagen der Hebammentätigkeit 2	7	8	**Prüfungsleistung** Klausur
	LV2 Vertiefende Physiologie im Betreuungsbogen	3		
	Praxismodul Hebammentätigkeit 2			
	LV1 Berufliches Handeln 2			
	LV2 Praxisphase 2		25	
4. Semester	**F2 Forschungsmethoden und Forschungsanwendung**			
	LV2 Quantitative Forschung	2	3	Studienleistung Schriftliche Ausarbeitung
	LV3 Evidenzbasiert Handeln	2	3	**Prüfungsleistung** Mündliche Präsentation
	H2 Basismodul Hebammentätigkeit 2			
	LV2 Vertiefende Physiologie im Betreuungsbogen	4	8	Studienleistung Mündliche Präsentation
	Praxismodul Hebammentätigkeit 2			
	LV1 Berufliches Handeln 2		1	**Prüfungsleistung** Praktische Prüfung
	LV2 Praxisphase 2			
	BMN2 Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie			
	LV1 Grundlagen klinische Medizin und Pharmakologie	3	5	**Prüfungsleistung** Klausur
	H3 Basismodul Hebammentätigkeit 3			
	LV1 Frauen- und Familiengesundheit	4	6	Studienleistung Schriftliche Ausarbeitung

Semester	Modul/ Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Studienleistung / Prüfungsleistung
5. Semester	LV2 Regelwidrigkeiten im Betreuungsbogen	3	7	**Prüfungsleistung** Klausur
	Praxismodul Hebammentätigkeit 3			
	LV1 Berufliches Handeln 3		0,5	Studienleistung Praktische Prüfung
	LV3 Praxisphase 3		33	
	BGS1 Juristische und Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Betreuungsbogen			
	LV1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens	3	5	Studienleistung Mündliche Präsentation
	LV2 Juristische Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens	3	3	**Prüfungsleistung** Klausur
6. Semester	**H3 Basismodul Hebammentätigkeit 3**			
	LV2 Regelwidrigkeiten im Betreuungsbogen	2		
	Praxismodul Hebammentätigkeit 3			
	LV2 Fallarbeit in der praktischen Geburtshilfe		0,5	**Prüfungsleistung** Staatliche praktische Prüfung
	LV3 Praxisphase 3			
	H5 Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen			
	LV1 Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen	4	5	**Prüfungsleistung** Staatliche schriftliche Prüfung
	H6 Evidenzbasierte Hebammentätigkeit im Betreuungsbogen			
	LV1 Evidenzbasierte Hebammentätigkeit	2	2	**Prüfungsleistung** Staatliche schriftliche Prüfung
	LV2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit	2	2	**Prüfungsleistung** Staatliche mündliche Prüfung
7. Semester	**BMN3 Notfallmanagement**			
	LV1 Notfallmanagement	3	5	**Prüfungsleistung** Schriftliche Ausarbeitung
	BGS2 Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement im Betreuungsbogen			
	LV1 Gesundheitsökonomie	2	2	Studienleistung Mündliche Präsentation
	LV2 Qualitätsmanagement	2	2	**Prüfungsleistung** Schriftliche Ausarbeitung
	Praxismodul Hebammentätigkeit 4			

Semester	Modul/ Lehrveranstaltung	SWS	ECTS	Studienleistung / Prüfungsleistung
	LV1 Ausgewählte Handlungsfelder der Hebammentätigkeit		1	**Prüfungsleistung** Mündliche Präsentation
	LV2 Praxisphase 4		4	
	B Bachelormodul			
	LV1 Bachelorseminar	1	1	Studienleistung Mündliche Präsentation
	LV2 Bachelorarbeit		11	**Prüfungsleistung** Bachelorarbeit
	Summe Gesamtstudiengang		**210**	

7. Überblick Lehrveranstaltungen und Präsenzzeiten

			Semester/ Semesterwochenstunden						
Modul	**ECTS**	**Prüfung**	1./ SWS	2./ SWS	3./ SWS	4./ SWS	5./ SWS	6./ SWS	7. / SWS
F1 Grundlagen der Hebammenwissenschaft	5	Schriftlich	4						
F2 Forschung	9	Mündlich			2	4			
B Bachelormodul	12	Bachelor							1
H1 Basismodul Hebammentätigkeit 1	18	Klausur	9	9					
H2 Basismodul Hebammentätigkeit 2	16	Klausur			10	4			
H3 Basismodul Hebammentätigkeit 3	13	Klausur					7	3	
H4 Freiberuflichkeit und Interaktionsgestaltung	9	Schriftlich		7					
H5 Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen	5	Schriftlich						4	
H6 Evidenzbasierte Hebammentätigkeit im Betreuungsbogen	4	Schriftlich Mündlich						4	
BMN1 Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen	12	Klausur	6	4					
BMN2 Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie	5	Klausur				3			
BMN3 Notfallmanagement	5	Schriftlich							3
BGS1 Juristische und Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Betreuungsbogen	8	Klausur					5		
BGS2 Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement im Betreuungsbogen	4	Schriftlich							4
Insgesamt Präsenzzeit SWS			19	20	12	11	12	11	8

8. Modulbeschreibungen Lernort Universität

Angaben zu

- Arbeitsaufwand (Kontakt-, Lehrveranstaltungs- und Selbststudienzeit),
- Leistungspunkte,
- kompetenzorientierten Lernzielen
- und Inhalten der Module

Basismodul Hebammentätigkeit 1

Modulnummer: H1		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Luise Lengler, Elizabeth Tollenaere			
Studiensemester: 1. und 2.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 540 Std.	**ECTS:** 18	**Präsenzzeit:** 270 Std.	**Selbststudium:** 270 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	SWS	Lehrform
LV1	Grundlagen der Hebammentätigkeit 1	11	1.+2.	6	Vorlesung, Seminar, Skillslab
LV2	Grundlagen Pflegerischen Handelns	7	1.+2.	3	Vorlesung, Seminar, Skillslab

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Klausur (Modulprüfung), benotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 1. Semester
LV2	Mündliche Prüfung (Einzelprüfung), unbenotet	20 Min.	Ende Vorlesungszeit 2. Semester

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel des Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich organisatorischer, pflegerischer, diagnostischer und therapeutischer Grundkenntnisse zur Betreuung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1a-b); I.1d); I.2a-c); I.3a-f)

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- haben ein Verständnis für den Beruf der Hebamme und der damit verbundenen ethischen Verantwortung.
- zeigen ein professionelles Hygieneverhalten.
- können eine systematische Anamneseerhebung durchführen.
- können organisatorische, pflegerische, diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse zur Unterstützung der Pflege und Betreuung stationär verweilender Frauen, Gebärenden und Wöchnerinnen anwenden und erkennen Betreuungs- und Behandlungsbedarfe.
- betreuen die Gebärende, erkennen ihre Bedürfnisse und handeln fachkompetent; leiten gemeinsam mit der Hebamme physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage; untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern-Kind-Bindung.
- verfügen über ein grundlegendes Wissen zu der Betreuung und Begleitung von Schwangeren.
- überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Standards und Leitlinien und werten die erhobenen Befunde auf Anfängerniveau aus.
- verfügen über grundlegendes Wissen zum physiologischen Verlauf von Wochenbett und Stillzeit sowie über diagnostische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen, um diesen zu unterstützen, aufrechtzuerhalten und bei Bedarf wiederherzustellen
- führen entsprechend den rechtlichen Bestimmungen und unter Aufsicht ärztlich veranlasste Maßnahmen durch

Inhalte:

LV1 Grundlagen der Hebammentätigkeit

- Einführung in das Tätigkeits- und Handlungsfeld und in berufsethische Aspekte der Hebammenarbeit
- Erhebung der Anamnese
- Anatomische und physiologische Grundlagen der Schwangerschaft und Geburt
- Einführung in das Tätigkeits- und Handlungsfeld der Schwangerenbetreuung
- Einführung und Vertiefung in das Tätigkeits- und Handlungsfeld der Geburtsbegleitung und Betreuung
- Grundkenntnisse der Ableitung der kindlichen Herztöne und der fetalen Herztonbeurteilung
- Grundlagen der Erstversorgung des Neugeborenen und des Bondings
- Einführung und Vertiefung in das Tätigkeits- und Handlungsfeld der Wochenbettbetreuung sowie des physiologischen Wochenbetts
- Einführung und Vertiefung in das Tätigkeits- und Handlungsfeld der Stillberatung und der Physiologie des Stillens
- Einführung und Vertiefung der Beobachtung, Pflege, Versorgung und Handling des gesunden Neugeborenen und Säuglings

LV2 Grundlagen Pflegerischen Handelns

- Einführung in die Pflege; Theorie und Praxis allgemeinpflegerischer Grundkenntnisse vor dem Hintergrund erforderlicher Interventionen in Pflege, Betreuung und Überwachung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und Neugeborenen
- Grundlagen der Mikrobiologie, Virologie und Hygiene
- Grundlagen der Medizintechnik

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: keine

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.). *Das Neugeborene in der Hebammenpraxis*. Thieme.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.). *Kreißsaal*. Thieme

Familie Larsson-Rosenquist Stiftung (Hrsg.). *Stillen und Muttermilch*. Thieme

Forrest, E. *Midwifery at a Glance*. Wiley

Gruber, P., Oehler-Rahman, K., Schwarz, C. *Fetale Herzfrequenz verstehen, bewerten, dokumentieren*. Elwin Staude.

Maietta, L. & Hatch, F. *Kinaesthetics Infant Handling*. Hogrefe.

Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. *Das Hebammenbuch – Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe*. Schattauer.

Lang, C. *Bonding.* Elsevier.

Schwenger-Fink, C. & Büthe, K. *Evidenzbasierte Wochenbettpflege.* Kohlhammer.

Stiefel, A., Brendel, K., Bauer, N. (Hrsg.). *Hebammenkunde*. Thieme.

Basismodul Hebammentätigkeit 2

Modulnummer: H2		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Luise Lengler, Christina Heß			
Studiensemester: 3. und 4.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 480 Std.	**ECTS:** 16	**Präsenzzeit:** 210 Std.	**Selbststudium:** 270 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	SWS	Lehrform
LV1	Grundlagen der Hebammentätigkeit 2	8	3.	7	Vorlesung, Seminar, Skillslab
LV2	Vertiefende Physiologie im Betreuungsbogen	8	3.+4.	3/4	Vorlesung, Seminar, Skillslab

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Klausur (Modulprüfung), benotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 3. Semester
LV2	Mündliche Präsentation: Referat (Einzel- oder Gruppenleistung), unbenotet	20 Min.	Im laufenden 4. Semester

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel des Moduls ist der Erwerb von erweiterten Kompetenzen im Bereich der Schwangerenbetreuung, der Betreuung der Gebärenden, der Versorgung von Wöchnerinnen, inklusive der Bereiche Stillen und Stillberatung sowie im Bereich der Entwicklung von Neugeborenen und Säuglingen. Hierbei wird auf das bereits bestehende Wissen aus dem Modul „Basismodul Hebammentätigkeit I“ Bezug genommen und erweitert, sowie ein Fokus auf die physiologischen Kernelemente der Phasen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gelegt.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1a-b); I.1d-e); I.1g); I.2a-c); I.2g); I.3a-f); I.3h); IV.4

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- können einen bedürfnisorientierten Betreuungsplan erstellen und berücksichtigen dabei die geburtshilflich erforderlichen Dokumentationen.
- wenden ihr fundiertes Wissen zur Betreuung und Begleitung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen; wählen Untersuchungsmaßnahmen und Beratung nach aktuellen evidenzbasierten Leitlinien aus.
- wenden Möglichkeiten und Strategien zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit an.
- verfügen über ein fundiertes Wissen zum physiologischen Verlauf von Wochenbett und Stillzeit sowie über diagnostische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen, um diesen zu unterstützen, aufrechtzuerhalten und bei Bedarf wiederherzustellen.
- können ihr Handeln im Wochenbett und der frühen Familienphase situativ angemessen auf der Basis aktueller Standards, Leitlinien, dem aktuellen Stand der Forschung und unter Einbezug bindungstheoretischer Konzepte begründen.

Inhalte:

LV1 Grundlagen der Hebammentätigkeit

- Betreuungs- und Behandlungsplanung
- Grundlegende Aspekte von Ressourcen und Resilienz (Salutogenese)

- Rechtssichere, fach- und sachgerechte Dokumentation
- Grundlagen der Ernährungslehre und Ernährungsberatung für Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit
- Gesetzliche Grundlagen der Schwangerenbetreuung; Schwangerenvorsorge durch die Hebamme
- Überschreitung des errechneten Geburtstermins und Einleitung der Geburt
- Intrapartale fetale Überwachungsmethoden und Beurteilung
- Geburtsleitung bei hinterer Hinterhauptslage, Beckenendlage und Wassergeburt
- Erstversorgung des Neugeborenen (U1)
- Diagnostik und Versorgung von mütterlichen Geburtsverletzungen
- Beratung und Betreuung im Wochenbett und in der Stillzeit; Diagnostische und therapeutische Maßnahmen bei ausgewählten Regelabweichungen des physiologischen Wochenbettverlaufs; Hilfe bei Stillproblemen
- Regulation des Säuglings, Neugeborenenscreening, Prophylaxen und Schutzimpfungen gemäß den Empfehlungen der STIKO

LV2 Vertiefende Physiologie im Betreuungsbogen

- Leitlinien und Expert*Innenstandards für die physiologische Betreuung; Schutzmaßnahmen zur Förderung der physiologischen Geburt; Einflussfaktoren auf den Geburtsprozess
- Schmerzbegleitung
- soziale, psychologische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte der Schwangerschaft, Geburt und des Wochenbettes
- Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbetterleben
- Körperarbeit bei der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte Modul H1

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten (Ergänzend zu Literaturempfehlungen Modul H1).

Calais-Germain, B. & Parés, N. *Das bewegte Becken*. Elwin Staude.

Chapman, V. & Charles, C. *The Midwife's Labour and Birth Handbook*. Wiley-Blackwell.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.). *Praxisbuch: Besondere Stillsituationen.* Thieme.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.). *Geburtsarbeit.* Thieme.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.). *Schwangerenvorsorge durch Hebammen.* Thieme.

Franke, T. *Der aufrechte Gebäratlas.* Elwin Staude.

Franke, T. *Geburt in Bewegung – die Kräfte nutzen.* Elwin Staude.

Kindberg, S. & Seehafer, P. *Geburtsverletzungen – vermeiden, erkennen, versorgen*. Elwin Staude.

Knobloch, R.& Selow, M. (Hrsg.). *Dokumentation im Hebammenalltag.* Elsevier.

Körner, U. & Rösch, R. *Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit.* Hippokrates.

Schwarz, C. & Stahl, K. (Hrsg.). *Die physiologische Geburt.* Elwin Staude.

Schmid, V. *Der Geburtsschmerz: Bedeutung und natürliche Methoden der Schmerzlinderung.* Hippokrates.

Schmid, V. *Schwangerschaft, Geburt und Mutterwerden.* Elwin Staude.

Schwenger-Fink, C. & Büthe, K. *Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge.* Kohlhammer.

Walsh, D. & Spiby, H. *Evidence and Skills for Normal Labour and Birth- A Guide for Midwives.* Routledge.

Basismodul Hebammentätigkeit 3

Modulnummer: H3		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Christina Heß, Kira Serediuk, Pia-Cecilia Steinbrück			
Studiensemester: 5. und 6.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 390 Std.	**ECTS:** 13	**Präsenzzeit:** 135 Std.	**Selbststudium:** 255 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	SWS	Lehrform
LV1	Frauen- und Familiengesundheit	6	5.	4	Vorlesung, Seminar, Skillslab
LV2	Regelwidrigkeiten im Betreuungsbogen	7	5.+6.	3/2	Vorlesung, Seminar, Skillslab

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer/ Umfang	Zeitpunkt
LV1	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (Einzel- oder Gruppenleistung), unbenotet	15-20 Seiten	Ende des 5. Semester (Abgabe)
LV2	Klausur (Modulprüfung), benotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 5. Semester

Qualifikationsziel:

Erstes Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich von Gesundheitsförderung, Prävention, der zielgruppenorientierten Gesundheitsedukation, Frauen- und Familiengesundheit und kultursensibler Betreuung.

Zweites Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Betreuung und Beratung bei regelabweichenden und regelwidrigen Verläufen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie im Neugeborenen- und Säuglingsalter.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1c); I.1f); I.1h); I.2d-f); I.2h); I.2j); I.3f-j); II.3.-4; III.1.-4.

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- erwerben ein Grundverständnis für die unterschiedlichen Gesundheitstheorien und -konzepte und können ausgewählte Konzepte und Instrumente der Gesundheitsförderung anwenden.
- kennen die Zusammenhänge von physischen, psychischen, sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit und ihre Auswirkungen auf spezifische Bevölkerungsgruppen.
- beurteilen die soziologischen, gendertheoretischen und interkulturellen Ansätze zur Betrachtung von Gesundheit und Krankheit von Frauen.
- zeigen kulturelle und religiöse Sensibilität gegenüber Frauen, Familien und Gemeinschaften; unterstützen alle betreuten Personen, insbesondere solche mit Behinderungen und Handicaps, bei der Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung.
- überprüfen und beurteilen Risikofaktoren und Risikoverhalten fördern die Gesundheit von Frauen und Familien und begleiten diese in partnerschaftlicher und respektvoller Zusammenarbeit.
- bieten Gesundheitsinformationen und eine angemessene, an die individuellen Bedürfnisse der Frauen und ihrer Familie angepasste Beratung an.
- haben ein Grundverständnis für Public Health und den zentralen Aufgaben von Public Health.
- erkennen regelwidrige Verläufe bei der Mutter oder dem Kind, veranlassen die Hinzuziehung des Arztes oder der Ärztin oder die Verlegung in eine höhere Versorgungsstufe.

- können eine Risikoabwägung und Prognose vornehmen und daraus zusammen mit der Schwangeren/Gebärenden/Wöchnerin einen angemessenen Behandlungsplan erstellen.
- wenden geeignete Maßnahmen an, um eine Geburt bei regelwidriger Einstellung zu erleichtern.
- beschleunigen die Geburt bei fetalen und maternalen Notsituationen; führen im Notfall bis zum Eintreffen des Arztes oder der Ärztin die medizinisch erforderlichen Maßnahmen durch.
- entwickeln individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen für regelwidrige Geburtsverläufe und setzen diese teamorientiert um.
- erkennen klinische Symptome von kranken, gefährdeten oder überwachungsbedürftigen Neugeborenen und führen diese geeigneten Maßnahmen zu.

Inhalte:

LV1 Frauen- und Familiengesundheit

- Theorien und Modelle der Gesundheitswissenschaften im Hinblick auf Frauen und Familien in verschiedenen Lebensphasen und Kulturen
- Risiko- und Stressmodelle
- nationale und internationale Datenquellen zur Gesundheitsberichterstattung
- bevölkerungsbezogene Präventions- und Versorgungskonzepte für Frauen und Familien
- Gesundheitsförderung; Information, Anleitung, Schulung, Beratung, (Gesundheits-) Edukation und Kompetenz, (Krankheits-) Bewältigung, Selbstmanagement, Selbstwirksamkeit
- Public Health Grundlagen

LV2 Regelwidrigkeiten im Betreuungsbogen

- Ätiologie, Epidemiologie, Prävention und Therapie schwangerschaftsspezifischer Erkrankungen; Regelwidrige Schwangerschaftsverläufe und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Schwangerschaftserleben
- Ätiologie, Epidemiologie, Prävention und Therapie von Geburtskomplikationen und regelwidrigen Geburtssituationen
- Spezielle diagnostische und therapeutische Methoden zur Einschätzung des Geburtsverlaufs und zur Entscheidung über Geburtsmodus; Vaginal-operative Geburten und Sectio caesarea abdominalis
- Höhergradige Geburtsverletzungen; Störungen der Plazentar-und Postplazentarperiode
- Diagnostik, Maßnahmen, Überwachung, Pflege und Therapie von peripartalen Anpassungs- und Entwicklungsstörungen sowie erworbenen Erkrankungen von Neugeborenen und Säuglingen
- Beobachtung, Versorgung und Ernährung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen und Säuglingen sowie Unterstützung und Anleitung der Eltern
- Ätiologie, Epidemiologie, Prävention von Regelwidrigkeiten im Wochenbettverlauf sowie Betreuung bei Stillkomplikationen

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte Modul H1 und H2

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten (Ergänzend zu Literaturempfehlungen Modul H1 und H2).

Bohn, M. *Kinderheilkunde.* Kohlhammer.

Bowden, J. & Manning, V. *Health Promotion in Midwifery, Principles and Practice*. Productivity Press.

Campbell, D. & Carr, S.M. *Midwifery Emergencies at a Glance.* John Wiley & Sons Inc.

Deutscher Hebammenverband (Hrsg.). *Geburtsvorbereitung.* Thieme.

Emmrich D. (Hrsg.), Visser, M., de Jong, A. *Kultursensitiv pflegen. Wege zu einer interkulturellen Pflegepraxis*. Elsevier.

Esegbona-Adeigbe, S. *Transcultural Midwifery Practice, Concepts, Care and Challenges.* Elsevier - Health Sciences Division.

Gruber, P., Schwarz, C. *Notfälle in der Geburtshilfe.* Elwin Staude.

Heller, A. *Nach der Geburt.* Thieme.

Hildebrandt, S. & Göbel, E. *Geburtshilfliche Notfälle vermeiden – erkennen – behandeln.* Thieme.

Hurrelmann, K., Baumann, E. (Hrsg.). *Handbuch Gesundheitskommunikation.* Hogrefe.

Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J. (Hrsg.). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung.* Hans Huber.

Hurrelmann K., Kolip P. (Hrsg.). *Geschlecht, Gesundheit und Krankheit. Männer und Frauen im Vergleich.* Hans Huber.

Illing, S. *Kinderheilkunde für Hebammen.* Thieme.

Nolan, M. L. *Parent Education for the Critical 1000 Days.* Routledge.

Simkin, P. & Anchetta, R. *The Labor Progress Handbook, Early Interventions to Prevent and Treat Dystocia*. Wiley-Blackwell.

Steiner K. (Hrsg.). *Blickdiagnosen in Geburtshilfe und Neonatologie.* Hippokrates.

Sutton, J. & Scott, P. *Die Optimierung der Kindslage.* Hippokrates.

Tacke, L. & Stüwe, M. *Wochenbett- und Rückbildungsgymnastik.* Hippokrates.

Freiberuflichkeit und Interaktionsgestaltung

Modulnummer: H4		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Christina Heß, Dagmar Scheuring			
Studiensemester: 2.	**Häufigkeit:** SoSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 270 Std.	**ECTS:** 9	**Präsenzzeit:** 105 Std.	**Selbststudium:** 165 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	SWS	Lehrform
LV1	Freiberufliche Tätigkeitsfelder der Hebamme	4	3	Vorlesung, Seminar, Exkursion
LV2	Kommunikation und Beratung	5	4	Vorlesung, Seminar, Übung

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Umfang	Abgabe
LV1	Schriftliche Ausarbeitung: Portfolio (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	15-20 Seiten	Ende des 2. Semesters
LV2	Mündliche Präsentation: Fallreflexion (Gruppenleistung), unbenotet	10 Min.	Ende des 2. Semesters

Qualifikationsziel:

Erstes Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der freiberuflichen, außerklinischen Hebammentätigkeit.

Zweites Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen der Rhetorik, Gesprächsführung, Kommunikation, Konfliktlösung sowie Selbstmanagement.

Kompetenzen nach HebStPr: II.2; IV.1.-3.; V.1; VI.5

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- lernen die grundlegenden Aufgaben, Abläufe und Prozesse freiberuflicher Hebammentätigkeit kennen.
- lernen verschiedener Arbeitsfelder der freiberuflichen Hebammenarbeit kennen.
- erhalten grundlegende Kenntnisse über die Vorgehensweise zur Gründung hebammengeleiteter Einrichtungen.
- gewinnen Einblicke in die Arbeitsorganisation selbstständiger Hebammenarbeit
- sind sich der Wirkung ihrer Sprache (inkl. non- und paraverbaler Aspekte) auf das eigene Denken und Handeln und auf das Verhalten anderer Menschen bewusst.
- respektieren die Sichtweise anderer Personen und können die eigene Perspektive angemessen kommunizieren.
- kennen Methoden der lösungs- und ressourcenorientierten Gesprächsführung und sind in der Lage diese einzusetzen.
- kommunizieren in Regelsituationen sowie in Krisen- oder Konfliktsituationen angemessen und lösungsorientiert.

Inhalte:

LV1 Freiberufliche Tätigkeitsfelder der Hebamme

- Aufgaben und Organisation der außerklinischen Tätigkeit von Hebammen
- Begleitung und Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen in unterschiedlichen Settings; alternative Betreuungs- und Versorgungsformen

LV2 Kommunikation und Beratung

- Grundlagen der Rhetorik und Körpersprache
- Theoretische Modelle menschlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Präsentieren und moderieren
- Persönlichkeit und Kommunikationsstil
- Prinzipien der allgemeinen Gesprächsführung
- Beratungsansätze
- Konfliktmoderation und Führen von Konfliktgesprächen

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: keine

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Hoos-Leistner, H. *Kommunikation im Gesundheitswesen.* Springer.

Miller, W.R. & Rollnick, S. *Motivierende Gesprächsführung in den Heilberufen: Core Skills für Helfer.* G.P. Probst Verlag.

Rosenberg, M. *Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens.* Jungfermannsche Verlagsbuchhandlung.

Schirmer, U. *Einfühlsam Gespräche führen.* Hogrefe.

Sears, M. *Gewaltfreie Kommunikation im Gesundheitswesen.* Jungfermannsche Verlagsbuchhandlung.

Tewes, R. *„Wie bitte?“ – Kommunikation in Gesundheitsberufen*. Springer Verlag.

Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen

Modulnummer: H5		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Pia-Cecilia Steinbrück, Theresa Schwarzer			
Studiensemester: 6.	**Häufigkeit:** SoSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 150 Std.	**ECTS:** 5	**Präsenzzeit:** 60 Std.	**Selbststudium:** 90 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	SWS	ECTS	Lehrform
LV1	Komplexes Fallverstehen im Betreuungsbogen	4	5	Vorlesung, Seminar, Skillslab

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Schriftliche Prüfung: Klausur (Modulprüfung) 2. Part des schriftlichen Teils der staatlichen Prüfung nach §§ 21 ff. HebStPrV	120 Min.	Ende des 6. Semesters

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel des Moduls ist der Erwerb von erweiterten Kompetenzen im Wissensbereich komplexes Fallverstehen sowie im Bereich Ethik für Hebammen.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1c); I.1e); I.2.k); I.3i-j); III.2.-3.; VI.3.-4.

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- verstehen die ethischen Hintergründe ihrer Arbeit, erkennen und analysieren ethische Probleme und Fragestellungen.
- tragen in ethischen Dilemma-Situationen im interprofessionellen Gespräch zur gemeinsamen Entscheidungsfindung bei.
- erheben und beurteilen den individuellen Betreuungsbedarf, potenzielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen in komplexen und hochkomplexen Geburtssituationen
- reflektieren eigene Vorstellungen von Schwangerschaft, Vaterschaft, Mutterschaft, Familie, Kindheit und Gesundheit systematisch, kritisch und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen sowie theoretischer Modelle.
- betreuen und begleiten Frauen und deren Familien bei Tot- oder Fehlgeburt, einem späten Schwangerschaftsabbruch, bei Risikoschwangerschaft- bzw. Frühgeburten oder der Geburt eines behinderten Kindes im interprofessionellen Team.
- bewerten Angebote der Pränataldiagnostik und beraten hierzu.
- begleiten und fördern psychologische Prozesse zur Bewältigung von Lebenskrisen, Krankheit, Tod und Trauer und nehmen eine professionelle Haltung dazu ein.

Inhalte:

- Ethische Entscheidungsfindungsmodelle
- Ethische und moralische Fragestellungen der Hebammenarbeit, Medizinische Ethik
- Pränataldiagnostik
- Traumasensible Begleitung von traumatisierten Frauen
- Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch, Schwangerschaftsabbruch, Fehlgeburt
- Grundlagen der Betreuung und Begleitung von Eltern kranker, gefährdeter oder peripartal versterbender Kinder

- Psychohygiene und Selbstsorge bei der Geburtsbegleitung, Umgang mit Tod und Sterben, Trauerprozess
- Peripartale mentale Gesundheitsstörungen (Depression, Angstzuständen und Psychose)
- Besondere soziale oder psychische oder medizinische Bedingungen der Schwangerschaft (z.B. Gewalt, Abusus, psychischer Anamnese)

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H1-H4 und BGS1

b) verpflichtende Nachweise: mindestens 120 ECTS-Punkte im Studiengang Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Broderick, S. & Cochrane, R. *Trauma and Birth- A Handbook for Maternity Staff.* Routledge.

Dorn, A. & Rohde, A. *Krisen in der Schwangerschaft: Ein Wegweiser für schwangere Frauen und alle, die sie begleiten.* Kohlhammer.

Fezer Schadt, K. & Erhardt-Seidl, C. *Weitertragen - Wege nach pränataler Diagnose. Begleitbuch für Eltern, Angehörige und Fachpersonal.* Edition Riedenburg.

Fuchs, I. *Früher Kindsverlust und Folgeschwangerschaft.* Reinhardt Ernst.

Funk, M. *Tabuthema Fehlgeburt.* Mabuse.

Kruse, M. *Traumatisierte Frauen begleiten.* Hippokrates.

Koschorke, M. *Schwangerschaftskonflikte - Beratung in der Praxis.* Klett-Cotta Verlag.

Maurer, F. *Fehlgeburt.* Elwin Staude.

Schulz, S. *"Das ganze Kind hat so viele Fehler": Die Geschichte einer Entscheidung aus Liebe.* Rowohlt.

Steger, F., Orzechowski, M., Schochow, M. (Hg.). *Pränatalmedizin: Ethische, juristische und gesellschaftliche Aspekte.* Verlag Karl Alber.

Thomas, K. & McCann, S. *Postnatal PTSD- A Guide for Health Professionals.* Jessica Kingsley Publishers.

Toth, B. *Fehlgeburten, Totgeburten, Frühgeburten: Ursachen, Prävention und Therapie.* Springer.

Wassermann, K. & Rohde, A. *Pränataldiagnostik und Psychosoziale Beratung.* Schattauer.

Evidenzbasierte Hebammentätigkeit im Betreuungsbogen

Modulnummer: H6		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Pia-Cecilia Steinbrück, Christina Heß, Gabriele Streßler			
Studiensemester: 6.	**Häufigkeit:** SoSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 120 Std.	**ECTS:** 4	**Präsenzzeit:** 60 Std.	**Selbststudium:** 60 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	SWS	ECTS	Lehrform
LV1	Evidenzbasierte Hebammentätigkeit	2	2	Vorlesung, Seminar, Skillslab
LV2	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	2	2	Vorlesung, Seminar, Skillslab

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Schriftliche Prüfung: Klausur (Modulprüfung), benotet 1. Part des schriftlichen Teils der staatlichen Prüfung nach §§ 21 ff. HebStPrV	120 Min.	Ende des 6. Semesters
LV2	Mündliche Prüfung (Modulprüfung), Einzelprüfung, benotet Mündlicher Teil der staatlichen Prüfung nach §§ 24 ff. HebStPrV	45 Min.	Ende des 6. Semesters

Die Einzelprüfungen von LV1 und LV2 gehen jeweils zu 50% in die Modul-Gesamtnote ein.

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der evidenzbasierten Hebammentätigkeit.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1a); I.2a); I.3a); II.1.-5.; IV.2; V.1.-4.; VI.2; VI.5

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- synthetisieren die Kenntnisse zur evidenzbasierten Betreuung, Diagnostik und Therapie in der Versorgung von Schwangeren, Gebärenden, Müttern und Familien in der klinischen und außerklinischen Hebammentätigkeit.
- wenden die Denk- und Arbeitsweisen evidenzbasierter Hebammenarbeit unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der betreuten Frauen und Familien an.
- setzen sich für die Umsetzung evidenzbasierter und interprofessioneller Leitlinien und Standards ein.
- wirken an der Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen in unterschiedlichen Versorgungsbereichen und über die Versorgungsbereiche hinweg mit.
- sind sich der Bedeutung der professionellen Zusammenarbeit in der Praxis, Forschung und Gesellschaft bewusst und gestalten die interprofessionelle Zusammenarbeit.
- beraten Teammitglieder kollegial bei hebammenfachlichen Fragestellungen und bringen die hebammenfachliche Sichtweise in die interprofessionelle Kommunikation ein.
- übernehmen Mitverantwortung und kooperieren mit anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.

Inhalte:

LV1 Evidenzbasierte Hebammentätigkeit

- Best Practice besonderer Herausforderungen der pränatalen, intrapartalen und postpartalen Versorgung

- Vertiefung Evidence-based Practice und Evidence-based Midwifery
- Diskurse zu Theorie und Praxis der regelrechten Geburt
- Chancen und Grenzen evidenzbasierter Hebammenarbeit

LV2 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

- Theoretische Grundlagen professioneller Kommunikation und Beziehungsgestaltung in interprofessionellen Teams
- Strukturierte Kommunikationswerkzeuge und Kommunikation im interprofessionellen Team
- Grundlagen Supervision und kollegiale Beratung

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H1-H4 und BGS1

b) verpflichtende Nachweise: mindestens 120 ECTS-Punkte im Studiengang Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Hartmann, K. & Kruse, M. *Gewalt in der Geburtshilfe: erkennen, reflektieren, handeln.* Elwin Staude Verlag.

Kocks, A. & Segmüller, T. (Hrsg.). *Kollegiale Beratung im Pflegeteam: Implementieren - Durchführen - Qualität sichern.* Springer.

Möller, S. *Einfach ein gutes Team – Teambildung und -führung in Gesundheitsberufen.* Springer.

Naturwissenschaftliche und Psychologische Grundlagen

Modulnummer: BMN1		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Sally Blumenstock, Pia-Cecilia Steinbrück, Theresa Schwarzer, Kira Serediuk			
Studiensemester: 1. und 2.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**Sprache:** Deutsch
Workload: 360 Std.	**ECTS:** 12	**Präsenzzeit:** 135 Std.	**Selbststudium:** 225 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	SWS	Lehrform
LV1	Anatomie, Physiologie und biomedizinische Grundlagen	10	1.+2.	4/3	Vorlesung, Seminar
LV2	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	2	1.	2	Vorlesung, Seminar, e-learning

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Klausur (Modulprüfung), benotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 2. Semester
LV2	Klausur, unbenotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 1. Semester

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der medizinischen Grundlagen (Anatomie und Physiologie), der Embryologie, der Genetik und der Psychologie.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1a); I.2a); I.3a); II.1

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- verfügen über das erforderliche Fachwissen der menschlichen Anatomie und Physiologie, insbesondere auf dem Gebiet der Geburtshilfe und der perinatalen Medizin.
- können medizinische Fachbegriffe adäquat und richtig anwenden.
- verfügen über Kenntnisse der Labordiagnostik und wenden diese entsprechend an.
- haben grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspsychologie erworben.
- haben ein Verständnis dafür entwickelt, wie entwicklungspsychologische Befunde erklärt und interpretiert werden können und welchen Beitrag verschiedene entwicklungspsychologische Theorien dazu leisten.
- übertragen das entwicklungspsychologische Wissen auf konkrete Anwendungskontexte, wie z. B. Beratung und Förderung der Elternkompetenz.

Inhalte:

LV1 Anatomie, Physiologie und biomedizinische Grundlagen

- Anatomische Nomenklatur / klinische Terminologie
- Grundlagen der menschlichen Anatomie und Physiologie; Fachspezifische Anatomie und Physiologie
- Physiologie der Plazenta, Embryologie, Wachstum und Entwicklung des Fötus
- Grundlagen der Genetik
- Grundlagen der Labormedizin

LV2 Grundlagen der Entwicklungspsychologie

- Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie

- Körperliche, kognitive und psychosoziale Entwicklung
- Bindungstheorien
- Theorien der Lebensspannen-Entwicklung
- Elternschaft und Familienentwicklung
- Theorien, Konzepte und Modelle zur Erklärung und Analyse der verschiedenen Aspekte der Eltern-Kind-Beziehung

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: keine

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft; teilweise für Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Brisch, K.H. *Schwangerschaft und Geburt- Bindungspsychotherapie.* Klett-Cotta.

Coad, J., Pedley, K., Dunstall, M. *Anatomy and Physiology for Midwives.* Elsevier Health Sciences.

Greve, W. & Meyer, T. *Entwicklungspsychologie.* Springer.

Grossman, K. & Grossmann, K.E. *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit.* Klett-Cotta.

Huch, R. & Jürgens, K.D. *Mensch, Körper, Krankheit. Anatomie, Physiologie, Krankheitsbilder; Lehrbuch und Atlas für die Berufe im Gesundheitswesen.* Urban & Fischer.

Menche, N. (Hrsg.). *Biologie, Anatomie, Physiologie.* Elsevier.

Metzger, N. *Medizinische Terminologie für Hebammen.* Springer.

Lang, C. *Bonding: Bindung fördern in der Geburtshilfe.* Elsevier.

Rankin, J. *Myles Midwifery Anatomy & Physiology Workbook.* Elsevier Health Sciences.

Rossmann, P. *Einführung in die Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters*. Hogrefe.

Schulze, S. *Basics Embryologie.* Elsevier.

Ulfig, N. & Brand-Saberi, B. *Kurzlehrbuch Embryologie.* Thieme.

Wesker & Fiesahn. *Anatomie und Physiologie für Hebammen.* Thieme.

Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie			
Modulnummer: BMN2		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Sally Blumenstock, Pia-Cecilia Steinbrück			
Studiensemester: 4.	**Häufigkeit:** SoSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch
Workload: 150 Stunden	**ECTS:** 5	**Präsenzzeit:** 45 Std.	**Selbststudium:** 105 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	SWS	Lehrform
LV1	Grundlagen der klinischen Medizin und Pharmakologie	5	3	Vorlesung, Seminar

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Klausur (Modulprüfung), benotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 4. Semester

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Pathophysiologie, Krankheitslehre und Pharmakologie.

Kompetenzen nach HebStPr: I I.1h); I.2d); I.3h); II.1

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- besitzen Fachwissen in der allgemeinen sowie der speziellen Krankheitslehre.
- verfügen über ein breites, auf klinische Fragen der Hebammenwissenschaft anwendbares Wissen im Bereich der allgemeinen Pharmakologie und können dieses entsprechend einsetzen.

Inhalte:

- allgemeine und handlungsfeldspezifische Störung- und Krankheitsbilder sowie deren diagnostische und therapeutische Maßnahmen
- allgemeine und handlungsfeldspezifische Pharmakologie

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus BMN1

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

I care Krankheitslehre. Thieme.

Munck, A., Killian, P., Remplik, E., Kircher, P. *Arzneimittellehre für Hebammen*. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.

Plötz, H. *Kleine Arzneimittellehre: für Pflege- und Gesundheitsfachberufe.* Springer.

Schaefer, Spielmann, Vetter & Weber-Schöndorfer. *Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit.* Urban & Fischer.

Silbernagel, S. & Lang, F. *Taschenatlas der Pathophysiologie.* Thieme.

Notfallmanagement

Modulnummer: BMN3		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Sally Blumenstock, Christina Heß			
Studiensemester: 7.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch
Workload: 150 Std.	**ECTS:** 5	**Präsenzzeit:** 45 Std.	**Selbststudium:** 105 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	SWS	Lehrform
LV1	Notfallmanagement	5	3	Vorlesung, Seminar, Skillslab

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Umfang	Abgabe
LV1	Schriftliche Ausarbeitung: Fallreflexion (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	10-15 Seiten	Ende Vorlesungszeit 7. Semester

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich von Risikomanagement und Notfallmanagement. Aspekte und Prozesse des Risikomanagements in der Geburtshilfe werden thematisiert, diskutiert und mithilfe konkreter Fallarbeit leitliniengestützte Procedere eingeübt.

Kompetenzen nach HebStPr: I.2i); V.1.-3.

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- halten das eigene Wissen, lebensrettende Fähigkeiten und die notwendige Ausrüstung auf dem aktuellen Stand halten, um auf Notfallsituation angemessen reagieren zu können.
- veranlassen bei Bedarf ein adäquates Notfallmanagement.
- wenden Methoden der systematischen Risikoabschätzung und Fehleranalyse sowie weitere Instrumente, die die Versorgungsqualität und die Patient*innensicherheit erhöhen, an.

Inhalte:

- Management von peri- und postpartalen Notfallsituationen
- Prinzipien der Notfalldokumentation und Notfallkommunikation
- Krisenintervention und Verarbeitung, Stress und Coping in belastenden Situationen; sekundäre Traumatisierung
- Patientensicherheit und Patientenrechtegesetz
- Prozessmanagement sowie geeignete Berichtssysteme
- Methoden der Risikoanalyse und -bewältigung
- Fehleranalysemethoden, Fehlerprävention, Fehlerkommunikation

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H3 und H6

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Saßen, S. & Winkler, C. *Klinisches Risikomanagement und Qualitätsmanagement.* Kohlhammer.

Stemmler, J. & Hecker, U. *Notfallkommando – Kommunikation in Notfallsituationen für Gesundheitsberufe.* Springer.

Weitschacher, C. *Risikomanagement im Gesundheitswesen.* AV Akademikerverlag.

Juristische und Gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Betreuungsbogen

Modulnummer: BGS1		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Gabriele Streßler, Pia-Cecilia Steinbrück			
Studiensemester: 5.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch
Workload: 240 Std.	**ECTS:** 8	**Präsenzzeit:** 150 Std.	**Selbststudium:** 90 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	SWS	Lehrform
LV1	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens	5	5.	3	Vorlesung, Seminar
LV2	Juristische Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens	3	5.	2	Vorlesung, Seminar

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Mündliche Präsentation: Referat (Einzel- oder Gruppenleistung), unbenotet	20 Min.	Im laufenden 5. Semester
LV2	Klausur (Modulprüfung), benotet	90 Min.	Ende Vorlesungszeit 5. Semester

Qualifikationsziel:

Erstes Qualifikationsziel des Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen Gesundheitssystem in Deutschland sowie Organisation und Geschichte des Hebammenwesens.

Zweites Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde für Hebammen.

Kompetenzen nach HebStPr: III.4; IV.4; VI.1; VI.5

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- verfügen über das erforderliche Fachwissen über das Gesundheitswesen in Deutschland, dessen Struktur, gesetzliche Grundlagen und die Partner der Selbstverwaltung.
- bewerten den Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen, ökonomischer Anforderungen, technologischer sowie epidemiologischer und demografischer Entwicklungen auf die Versorgungsstrukturen im Gesundheits- und Sozialsystem.
- erkennen die Funktion der Gesetzgebung im Gesundheits- und Sozialbereich zur Sicherstellung des gesellschaftlichen Versorgungsauftrags.
- kennen die historische Entwicklung ihres Berufstandes, analysieren die Zusammenhänge zwischen den gesellschaftlichen, soziodemografischen und ökonomischen Veränderungen der Berufsentwicklung und wirken an der Weiterentwicklung des Hebammenberufs mit.
- gestalten die Hebammentätigkeit im Rahmen gesetzlicher Vorgaben (Berufsgesetze, Berufsordnungen und vertragliche Vereinbarungen, Patientenrechte, Datenschutz und weitere).
- wenden zivilrechtliche, strafrechtliche, sozialrechtliche, arbeitsrechtliche und wirtschaftsrechtliche Grundlagen in ihrem beruflichen Alltag an.
- verpflichten sich zur Einhaltung und Förderung von Gesetzen und Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte, der Rechte von Frauen und Mädchen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie der Rechte von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen

Inhalte:

LV1 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens

- Soziale und gesundheitliche Sicherungssysteme in Deutschland
- Aufbau, Organisation und Leistungsträger des Gesundheitswesens in Deutschland
- System der ambulanten und stationären Versorgung
- Gesundheitsfachberufe und deren Stellung im Gesundheitssystem
- Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen zur Ausübung des Hebammenberufs
- Geschichte der Hebamme; Berufsbild der Hebamme und Berufsidentität; Berufspolitik

LV2 Juristische Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens

- Rechtliche Rahmenbedingungen zur Ausübung des Hebammenberufs
- Rechtliche Regelungen für die professionelle Familienarbeit
- Aufgaben eines Rechtsstaats
- Grundgesetz, Grundrechte, Verfassungsorgane, BGB
- Arbeitsrecht
- Infektionsschutzgesetz
- Personenstandsrecht
- Krankenhausrecht
- Arzneimittelgesetz
- Strafrecht und Zivilrecht
- Haftungsrecht

Teilnahmevoraussetzung:
a) empfohlene Kenntnisse: keine
b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Bund Deutscher Hebammen (Hrsg.). *Zwischen Bevormundung und beruflicher Autonomie – Die Geschichte des Bundes deutscher Hebammen.* Hippokrates.

Diefenbacher, M. *Praxisratgeber Recht für Hebammen.* Hippokrates.

Hell, W. *Alles Wissenswerte über Staat, Bürger, Recht: Staatsbürger- und Gesetzeskunde.* Thieme.

Land, B. *Das deutsche Gesundheitssystem - Struktur und Finanzierung: Wissen für Pflege- und Therapieberufe.* Kohlhammer.

Simon, M. *Das Gesundheitssystem in Deutschland: eine Einführung in Struktur und Funktionsweise.* Hogrefe.

Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement im Betreuungsbogen			
Modulnummer: BGS2		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Gabriele Streßler, Sally Blumenstock			
Studiensemester: 7.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch
Workload: 120 Stunden	**ECTS:** 4	**Präsenzzeit:** 60 Std.	**Selbststudium:** 60 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	SWS	Lehrform
LV1	Gesundheitsökonomie	4	2	Vorlesung, Seminar
LV2	Qualitätsmanagement	4	2	Vorlesung, Seminar

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer/ Umfang	Zeitpunkt/ Abgabe
LV1	Mündliche Präsentation: Referat (Einzel- oder Gruppenleistung), unbenotet	20 Min.	Im laufenden 7. Semester
LV2	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	8-10 Seiten	Ende Vorlesungszeit 7. Semester

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Gesundheitsökonomie und des Qualitätsmanagements inklusive -entwicklung und -sicherung.

Kompetenzen nach HebStPr: II.2.-5.; IV.1.-4.; V.3.-4.; VI.1.-2.; VI.5

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- beurteilen die Bedeutung von ökonomischen Zusammenhängen, Zielen und Rahmenbedingungen für Unternehmen in Gesundheitswesen und der Gesundheitswirtschaft.
- haben vertragliches und betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen zur selbständigen Berufstätigkeit im klinischen und ambulanten Sektor und können auf Basis gesundheitswissenschaftlicher und betriebswissenschaftlicher Erkenntnisse ihre selbständige und freiberufliche Tätigkeit planen.
- diskutieren die unterschiedlichen Entgeltsysteme im Spannungsfeld der (Medizin-) Ethik und Ökonomie.
- richten ihr Handeln nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen aus und setzen personelle und materielle Ressourcen verantwortungsbewusst ein.
- wissen um die Bedeutung und Anwendung von Qualitätsmanagementsystemen in Institutionen des Gesundheitswesens und entwerfen ihr eigenes Qualitätsmanagement.
- wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten innovativen Ansätzen des Qualitätsmanagements und der Qualitätsentwicklung mit.

Inhalte:

LV1 Gesundheitsökonomie

- Spannungsfeld (Medizin-) Ethik und Ökonomie
- Gesundheitsökonomische Theorien
- Finanzierungs- und Vergütungsformen im Gesundheitswesen allgemein und Krankenhaus
- Betriebsführung und Marketing im Gesundheitswesen
- Existenzgründung und Businessplan; Versorgungskonzepte und Unternehmensformen in der Hebammenarbeit
- Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung, Personalauswahl

- Grundlagen und Begriffe des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen

LV2 Qualitätsmanagement

- Kenntnissen und Kompetenzen hinsichtlich Qualitätsmanagements mit dem Fokus auf eine selbständige bzw. freiberufliche Berufsausübung
- Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zum Qualitätsmanagement und zur einrichtungs- und sektorenübergreifenden Qualitätssicherung, strukturierte Qualitätsberichte nach §137 SGBV

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus BGS1

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Fleßa, S. & Greiner, W. *Grundlagen der Gesundheitsökonomie: eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen.* Springer.

Krauspenhaar, D. & Erdmann, D. *Qualität! QM in der Hebammenarbeit.* Elwin Staude.

Lauterbach, K., Stock, S. & Brunner, H. (Hrsg.). *Gesundheitsökonomie- Ein Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe.* Hogrefe.

Hensen, P. *Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen: Grundlagen für Studium und Praxis*. Springer.

Grundlagen der Hebammenwissenschaft

Modulnummer: F1		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Luise Lengler, Pia-Cecilia Steinbrück			
Studiensemester: 1.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 150 Std.	**ECTS:** 5	**Präsenzzeit:** 60 Std.	**Selbststudium:** 90 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	SWS	Lehrform
LV1	Grundlagen der Hebammenwissenschaft	5	4	Vorlesung, Seminar, Übung

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Umfang	Abgabe
LV1	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	1650 - 3500 Wörter	Ende des 1. Semesters

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel dieses Moduls ist der Erwerb von grundlegenden Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens.

Kompetenzen nach HebStPr: II.1.-2.; II.5; VI.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- sind sich der ethischen Implikationen der Forschung und der gesellschaftlichen Verantwortung der Wissenschaft bewusst.
- verstehen die wesentlichen Merkmale und die Bedeutung der Paradigmen der Hebammenwissenschaft.
- kennen die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie wissenschaftstheoretische Grundpositionen.
- können Studien auf Anfängerniveau lesen, verstehen, kritisch beurteilen und entsprechend einordnen.
- formulieren eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung, führen eine Literaturrecherche durch und nehmen eine quellenkritische Auswertung der Literatur vor.
- legen die Ergebnisse der Literaturrecherche in Form einer strukturierten schriftlichen Ausarbeitung, welche den wissenschaftlichen Anforderungen genügt, dar.
- erschließen sich auf Anfängerniveau hebammen- und bezugswissenschaftliche Forschungsergebnisse bezogen auf die Geburtshilfliche Versorgung und die Versorgung von Frauen und Familien und bewerten sie hinsichtlich der Reichweite, des Nutzens, der Relevanz und des Umsetzungspotenzials.
- kennen die Grundlagen einer evidenzbasierten Praxis und der Versorgungsmodelle in der Hebammenarbeit.

Inhalte:

- Ethik in der Forschung
- Terminologie für das wissenschaftliche Arbeiten
- Ausgewählte wissenschaftliche Grundpositionen und wissenschaftstheoretische Grundbegriffe
- Theoriebildung und Hebammenforschung
- Formale und inhaltliche Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten
- Literaturrecherche und Informationsbeschaffung
- Grundlegende Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens in der Fachwissenschaft

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: keine **b) verpflichtende Nachweise:** keine
Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft; teilweise für Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft
Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten. Ertl-Schmuck, R., Unger, A., Mibs, M. & Lang, C. *Wissenschaftliches Arbeiten in Gesundheit und Pflege.* UTB. Gimenez, J. *Writing for Nursing and Midwifery Students.* Red Globe Press. Ritschl, V., Weigl, R. & Stamm, T. (Hrsg.). *Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis.* Springer. Schwarz, C. & Stahl, K. *Grundlagen der evidenzbasierten Betreuung.* Elwin Staude.

Forschungsmethoden und Forschungsanwendung

Modulnummer: F2		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Pia-Cecilia Steinbrück, Christina Heß			
Studiensemester: 3. und 4.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 270 Std.	**ECTS:** 9	**Präsenzzeit:** 90 Std.	**Selbststudium:** 180 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	SWS	Lehrform
LV1	Qualitative Forschung	3	3.	2	Vorlesung, Seminar
LV2	Quantitative Forschung	3	4.	2	Vorlesung, Seminar, Übung
LV3	Evidenzbasiert Handeln	3	4.	2	Vorlesung, Seminar

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer/ Umgang	Zeitpunkt/ Abgabe
LV1	Schriftliche Ausarbeitung: Forschungsportfolio (Gruppenleistung), unbenotet	15 Seiten	Ende des 3. Semesters
LV2	Klausur, unbenotet	90 Min.	Im 4. Semester
LV3	Mündliche Prüfung: Posterpräsentation (Modulprüfung), Gruppenleistung, benotet	20 Min.	Ende des 4. Semesters

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel ist Erwerb von erweiterten Kompetenzen im Bereich der Methoden empirischer Forschung, der angewandten und evidenzbasierten Hebammenforschung sowie Gesundheitswissenschaften

Kompetenzen nach HebStPr: II.1.-2.; II.5; VI.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- bewerten kritisch Forschungsergebnisse anhand von Gütekriterien und beurteilen die Qualität und den praktischen Nutzen von Untersuchungen im Allgemeinen.
- verstehen methodische Grundlagen im Zusammenhang mit Problem, Fragestellung und Methodik einer quantitativen oder qualitativen Forschungsarbeit, um dadurch auf einer ersten Stufe wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.
- verstehen die methodischen Grundlagen der Datenerhebung und des Datenmanagements sowie der quantitativen Datenanalyse.
- verfügen über ein Verständnis evidenzbasierter Praxis und können Nutzen und Wirkung von Interventionen in der Geburtshilfe beurteilen.
- können Forschungsfragen der täglichen Praxis aufnehmen, eine Untersuchungsplanung durchführen, ein Forschungsdesign entwickeln und umschriebene Erhebungen durchführen.
- können eine zu bearbeitende Problemstellung theoretisch fundieren, eine Literaturrecherche durchführen und bestehende Forschungsergebnisse und praktische Erfahrungsberichte kritisch analysieren, sowie die Ergebnisse zielgruppenadäquat präsentieren.
- wirken an der Weiterentwicklung der Profession und der Forschung in der Hebammenarbeit durch die Teilnahme an der Durchführung von Forschungsarbeiten mit.

Inhalte:

LV1/ LV2 Qualitative Forschung und Quantitative Forschung

- Quantitative und qualitative Methoden
- Hypothesen- und Theoriebildung, Hypothesenprüfung

- Deskriptive Statistik
- Instrumente zur Datenerhebung

LV3 Evidenzbasiert Handeln

- Prinzipien zur Stärkung und Ermächtigung (Empowerment), Informed Choice/ Consent, Shared Decision Making
- Evidence-based-practice im Betreuungsbogen
- klinische Expertise und evidenzbasierte Entscheidungsfindung
- Analyse von Studien
- Exemplarische Bearbeitung professionsspezifischer Studienergebnisse, Good Clinical Practice
- Spezifische Fragestellungen der Sozial-, Gesundheits-, Geburtshilfe- und Hebammenforschung
- methodische Qualitätssicherung und Reviewverfahren, Critical Appraisal
- Expertenstandards, Leitlinien

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus F1

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft; teilweise für Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft

Literaturempfehlungen: Es wird jeweils die aktuelle Auflage zu Grunde gelegt bzw. die jeweilige Literaturempfehlung der Dozentinnen und Dozenten.

Anderson, B.A., Rooks, J. P. & Barroso, R. *Best Practices in Midwifery: Using the Evidence to Implement Change.* Springer Publishing Company.

Copnell, B. & McKenna, L. *Fundamentals of Nursing and Midwifery Research- A practical guide for evidence-based practice.* A&U Academic.

Döring N. & Bortz J. *Forschungsmethoden und Evaluation.* Springer.

Haring, R. & Siegmüller, J. *Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen.* Springer.

Murray, M. L. & Huelsmann, G. M. *Labor and Delivery Nursing- A Guide to Evidence-Based Practice.* Springer Publishing.

Müller, M. Statistik für die Pflege. Hogrefe AG.

Wichmann, A. *Quantitative und Qualitative Forschung im Vergleich: Denkweisen, Zielsetzungen und Arbeitsprozesse.* Springer.

Bachelormodul

Modulnummer: B		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Pia-Cecilia Steinbrück, Luise Lengler			
Studiensemester: 7.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**Sprache:** Deutsch, Literatur teilweise in Englisch
Workload: 360 Std.	**ECTS:** 12	**Präsenzzeit:** 15 Std.	**Selbststudium:** 345 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	SWS	Lehrform
LV1	Bachelorseminar	12	2	Seminar

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Abgabe
LV1	Schriftliche Ausarbeitung: Bachelorarbeit (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	Ende 7. Semester, Bearbeitungszeit 3 Monate

Qualifikationsziel:

Das Qualifikationsziel des Moduls ist der Erwerb von Kompetenzen, um Hebammenwissenschaft zu praktizieren und zu entwickeln.

Kompetenzen nach HebStPr: II.1.-2.; II.5; VI.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Bei der Erstellung der Bachelorarbeit wenden die Studierenden die im Laufe des Studiums erworbenen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens an. Ihre Kenntnisse sowohl in quantitativer als auch qualitativer Forschungsmethodik können sie zur Entwicklung eines geeigneten Forschungsdesigns einsetzen, dieses umsetzen, sowie die Ergebnisse in Form einer strukturierten schriftlichen Ausarbeitung darlegen, die wissenschaftlichen Anforderungen genügt. Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit (z. B. in Form von Handlungsempfehlungen, Konzepten, etc.) in die Praxis einbringen bzw. im beruflichen Umfeld anwenden und evaluieren.

Inhalte:

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige Prüfungsleistung. Die konkreten Inhalte der Bachelorarbeit hängen von der jeweiligen Aufgabenstellung durch den/die Betreuer*in ab. Das Thema soll in einem

sachlichen Zusammenhang zur Hebammenwissenschaft stehen.

Im Bachelorseminar werden die fachlichen Grundlagen der Arbeit diskutiert und es kann über Fortschritte und Ergebnisse der Arbeit berichtet werden. Während des Seminars geht es um die Weiterentwicklung der individuellen Forschungsfrage und des jeweiligen Vorgehens, Präsentation und Diskussion im Plenum sowie um die Erörterung von formalen, ethischen und methodischen Fragestellungen, bezogen auf die jeweils eigene Bachelorarbeit, zu erreichen. Zudem soll auf das Kolloquium im Rahmen der Bachelorarbeit vorbereitet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus F1 und F2

b) verpflichtende Nachweise:

- mindestens 160 ECTS-Punkte erworben,
- die Module Grundlagen der Hebammenwissenschaft (F1) sowie Forschungsmethoden und Forschungsanwendung (F2) erfolgreich absolviert
- und die staatliche Prüfung gemäß § 23 bestanden

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft; teilweise für Bachelorstudiengang Pflegewissenschaft

Literaturempfehlungen:

Aktuelle wissenschaftliche Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung der Bachelorarbeit

9. Vernetzung von hochschulischem und berufspraktischem Lernen

Das Studium der Hebammenwissenschaft ist gekennzeichnet durch die Dualität von akademischem und beruflichem Lernen. Die berufspraktische Studienphase mit 2570 Praxisstunden dient der Qualifizierung der Absolvent*innen für die Beruflichkeit. Das universitäre und berufsbegleitende Lernen ist inhaltlich und strukturell verschränkt. Daneben wird die Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis durch weitere didaktische Konzepte gefördert:

Skills-Lab-Training

Im Skillslab werden berufliche Handlungskompetenzen in einer der Berufsrealität nachgebildeten Umgebung über die Auseinandersetzung mit dem curricular verankerten Lehrinhalt, durch das Üben von Fertigkeiten und der Reflexion von Handlungen erlangt. Im Simulationslabor werden sowohl einfach strukturierte Simulationsformate von Routineaufgaben unter idealen Rahmenbedingungen wie auch das Simulieren komplex strukturierter Formate unter kritischen Rahmenbedingungen gezielt geübt und reflektiert. Pre- und Debriefing-Verfahren strukturieren den Lernprozess und geben den Lernenden die Möglichkeit eine Haltung zu entwickeln, wodurch eine Steigerung von vor allem psychomotorischen Kompetenzen erreicht werden soll.

Praxisbegleitseminare (Praxistransfer und Praxisreflexion)

Praxisbegleitende Seminare dienen der Vor- und Nachbereitung der Praxisphase und der reflexiven Unterstützung der Studierenden in der Praxis. Zeitlich und strukturell sind sie in der jeweiligen Praxisphase integriert. Jedes Semester wird am Ende der Praxisphase der Kompetenzzuwachs im Seminar reflektiert und evaluiert. Zudem werden praktische Kompetenzen im Rahmen einer OSCE-Prüfung bewertet. Die Abkürzung OSCE steht für Objective Structured Clinical Examination. Dabei handelt es sich um ein kompetenzorientiertes mündliches Prüfungsverfahren. Es soll praktische sowie psychosoziale Fähigkeiten in der täglichen beruflichen Praxis testen.

Praxisanleitung

Nach § 13 Abs. 2 HebG wird der berufspraktische Lernabschnitt in der Praxiseinrichtung durch behördlich ermächtigte qualifizierten Praxisanleiter*innen geleitet und beträgt 25% des berufspraktischen Lernabschnitts. Praxisanleiter*innen führen die Studierenden Schritt für Schritt in die Ausübung von beruflichen Tätigkeiten ein und begleiten die Studierenden in diesem Lernprozess. Praxisanleiter*innen sind zudem die Schnittstelle im Austausch zwischen Universität und Praxiseinrichtung.

Praxisbegleitung

Die Praxisbegleitung dient der Unterstützung und Beurteilung von Studierenden in der Praxisphase. Sie wird von den Lehrenden der Universität in Einzel- oder Gruppenbegleitung gemeinsam mit den Praxisanleiter*innen durchgeführt und ist zeitliche in die Praxisphase integriert.

Praxisphasen

Im Rahmen der Praxisphasen 1 bis 4 in den Praxismodulen Hebammentätigkeit 1 bis 4 absolvieren die Studierenden die nach §§ 6 und 7 HebStPrV vorgesehenen Praxiseinsätze entsprechend den Vorgaben der Anlagen 1 bis 3 der HebStPrV, hier sind jeweils nur Studienleistungen zu erbringen. Die Praxiseinsätze haben einen zeitlichen Umfang von insgesamt 2.410 Stunden. Die Praxismodule Hebammentätigkeit 1 bis 3 werden jeweils mit einer Prüfungsleistung (praktische Prüfung, OSCE) abgeschlossen, die sich auf alle Lehrveranstaltungen des betreffenden Moduls bezieht. Die Tabelle 3 weist die Soll-Stundenverteilung der Praxiseinsätze des Hebammenstudiums nach gesetzlicher Vorgabe der HebStPrV aus:

Vorschrift	Einsatzort	Kompetenzbereich aus Anlage 1 oder medizinisches Fachgebiet	Stunden
§ 6 Absatz 1 Satz 3 Nummer 1	Krankenhaus	I.1 „Schwangerschaft" und I.2 „Geburt"	1280
§ 6 Absatz 1 Satz 3 Nummer 2	Krankenhaus	I.3 „Wochenbett und Stillzeit"	280
§ 6 Absatz 2 Nummer 1	Krankenhaus	Neonatologie	80
§ 6 Absatz 2 Nummer 2	Krankenhaus	Gynäkologie, insbesondere Diagnostik und Operationen	80
§ 7 Absatz 1	Freiberufliche Hebamme, ambulante hebammengeleitete Einrichtung	I.1 „Schwangerschaft", I.2 „Geburt", I.3 „Wochenbett und Stillzeit"	480
§ 7 Absatz 3	weitere, zur ambulanten berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeignete Einrichtung	I.1 „Schwangerschaft", I.2 „Geburt", I.3 „Wochenbett und Stillzeit"	160[2]

[2] Einsatz optional, anzurechnen auf das Stundenkontingent von 480 Stunden für die Einsätze nach § 7 Absatz 1.

Tabelle 3: Stundenverteilung der Praxiseinsätze (Anhang1; HebStPrV, 2020)

Die Stundenverteilung der Praxisphasen 1-4 auf die einzelnen Einsatzbereiche ist der Tabelle 4 zu entnehmen:

Praxisphase	Semest.	Std.	Insgesamt (Std.)
Kreißsaal 1	1.	150	Kreißsaal: 1380
Kreißsaal 2	2.	225	
Kreißsaal 3	3.	225	
Kreißsaal 4	5.	300	
Kreißsaal 5	6.	330	
Kreißsaal 6	6.	150	
Mutter-Kind-Station 1	1.	150	Mutter-Kind-Station: 350
Mutter-Kind-Station 2	2.	70	
Mutter-Kind-Station 3	4.	80	
Mutter-Kind-Station 4	6.	50	
Hebammengeleitete Einrichtung 1	3.	165	Hebammengeleitete Einrichtung: 480
Hebammengeleitete Einrichtung 2	4.	315	
Neonatologie	5.	100	Sonstiges: 360
gynäkologische Station/ gynäkologischer OP	5.	100	
Berufspraktikum im Wahlbereich	7	160	
Insgesamt (alle Praxisphasen)			**2570**

Tabelle 4: Stundenverteilung der Praxisphasen auf Einsatzbereiche

10. Modulbeschreibungen Lernort Praxis

Angaben zu

- Arbeitsaufwand (Kontakt-, Lehrveranstaltungs- und Selbststudienzeit),
- Leistungspunkte,
- kompetenzorientierten Lernzielen
- und Inhalten der Module

Praxismodul Hebammentätigkeit 1

Modulnummer: P1		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Gabriele Streßler, Sally Blumenstock			
Studiensemester: 1. und 2.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**ECTS:** 20
Workload: 600 Std.	**Berufspraktikum:** 595 Std.	**Präsenzzeit:** 5 Std.	**Selbststudium:** -

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	Std.	Lehrform
LV1	Berufliches Handeln 1	1	1.+2.	5	Seminar, Skillslab
LV2	Praxisphase: Kreißsaal 1	5	1.	150	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV2	Praxisphase: Mutter-Kind-Station 1	5	1.	150	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV2	Praxisphase: Kreißsaal 2	7	2.	225	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV2	Praxisphase: Mutter-Kind-Station 2	2	2.	70	Praktikum mit praktischer Anleitung

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Praktische Prüfung: OSCE (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	45 Min.	Anfang 2. Semester

Qualifikationsziel:

Das Modul P1 ermöglicht den Studierenden, sich im zukünftigen Berufsfeld zu orientieren und Routineabläufe kennenzulernen. Bisher theoretisch erworbenes Fachwissen, insbesondere aus Modul H1 wird angewendet, gefestigt, reflektiert und auf geburtshilfliche Situationen übertragen.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1, I.2, I.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Der detaillierte Kompetenzerwerb ist dem Praxiscurriculum zu entnehmen.

Inhalte:

Vorbereitend auf die Praxisphasen werden theoretisch erworbene Kompetenzen in praktischen Übungen durchgeführt und reflektiert. Die Nachbereitung der Praxisphasen findet in einem Transfer- und Reflektionsseminar (LV1) statt und schließt mit einer OSCE-Prüfung ab. Genaue Inhalte und Tätigkeitsschwerpunkte sind dem Praxiscurriculum zu entnehmen.

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H1 und H4

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen: Siehe Modul H1 und H4

Praxismodul Hebammentätigkeit 2

Modulnummer: P2		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Gabriele Streßler, Sally Blumenstock			
Studiensemester: 3. und 4.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**ECTS:** 26
Workload: 790 Std.	**Berufspraktikum:** 785 Std.	**Präsenzzeit:** 5 Std.	**Selbststudium:** -

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	Std.	Lehrform
LV1	Berufliches Handeln 2	1	3./4.	5	Seminar, Skillslab
LV2	Praxisphase: Hebammengeleitete Einrichtung 1	5	3.	165	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV2	Praxisphase: Kreißsaal 3	10	3.	225	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV2	Praxisphase: Hebammengeleitete Einrichtung 2	10	4.	315	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV2	LV2 Praxisphase: Mutter-Kind-Station 3	4	4.	80	Praktikum mit praktischer Anleitung

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Praktische Prüfung: OSCE (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	45 Min.	Anfang 4. Semester

Qualifikationsziel:

In dem Modul P2 werden die bisher erworbenen Kompetenzen im Bereich der Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung erweitert und vertieft und zunehmend selbständig und sicher durchgeführt. Neue theoretische Kenntnisse aus dem Bereich der Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe, Wochenbett und Stillzeit werden auf die Praxis angewendet und reflektiert.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1, I.2, I.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Der detaillierte Kompetenzerwerb ist dem Praxiscurriculum zu entnehmen.

Inhalte:

Vorbereitend auf die Praxisphasen werden theoretisch erworbene Kompetenzen in praktischen Übungen durchgeführt und reflektiert. Die Nachbereitung der Praxisphasen findet in einem Transfer- und Reflektionsseminar (LV1) statt und schließt mit einer OSCE-Prüfung ab. Genaue Inhalte und Tätigkeitsschwerpunkte sind dem Praxiscurriculum zu entnehmen.

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H1, H2 und H4

b) verpflichtende Nachweise: keine

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen:

Siehe H1, H2 und H4

Praxismodul Hebammentätigkeit 3

Modulnummer: P3		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Pia-Cecilia Steinbrück, Gabriele Streßler, Sally Blumenstock			
Studiensemester: 5. und 6.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Zwei Semester	**ECTS:** 34
Workload: 1030 Std.	**Berufspraktikum:** 1020 Std.	**Präsenzzeit:** 10 Std.	**Selbststudium:** -

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	Std.	Lehrform
LV1	Berufliches Handeln 3	0,5	5.+6.	4	Seminar, Skillslab
LV2	Fallarbeit in der praktischen Geburtshilfe	0,5	6.	6	Praktische Prüfung
LV3	Praxisphase: Kreißsaal 4	10	5.	300	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV3	Praxisphase: Neonatologie	3	5.	100	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV3	Praxisphase: Gynäkologie	3	5.	100	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV3	Praxisphase: Kreißsaal 5	11	6.	330	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV3	Praxisphase: Mutter-Kind-Station 4	1	6.	50	Praktikum mit praktischer Anleitung
LV3	Praxisphase: Kreißsaal 6	5	6.	150	Praktikum mit praktischer Anleitung

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Praktische Prüfung: OSCE (Modulprüfung), Einzelleistung, unbenotet	45 Min.	Im 5. Semester
LV2	Praktische Prüfung (Modulprüfung) Einzelleistung, benotet Praktischer Teil der staatlichen Prüfung nach §§ 28 ff HebStPrV	360 Min.	Ende des 6. Semesters

Qualifikationsziel:

In diesem Modul werden die in P1 und P2 beschriebenen Kompetenzen erweitert und vertieft. Dem Kompetenzportfolio hinzugefügt werden alle Kenntnisse und Fähigkeiten, die auf den praktischen Teil der staatlichen Prüfung vorbereiten.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1, I.2, I.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Der detaillierte Kompetenzerwerb ist dem Praxiscurriculum zu entnehmen.

Inhalte:

Vorbereitend auf die Praxisphasen werden theoretisch erworbene Kompetenzen in praktischen Übungen durchgeführt und reflektiert. Die Nachbereitung der Praxisphasen findet in einem Transfer- und Reflektionsseminar (LV1) statt und schließt mit einer OSCE-Prüfung ab. Genaue Inhalte und Tätigkeitsschwerpunkte sind dem Praxiscurriculum zu entnehmen.

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H1, H2, H3 und H4

b) verpflichtende Nachweise: mindestens 120 ECTS-Punkte im Studiengang Bachelor of Science Hebammenwissenschaft
Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft
Literaturempfehlungen: Siehe H1, H2, H3 und H4

Praxismodul Hebammentätigkeit 4

Modulnummer: P4		**Modultyp:** Pflichtmodul	
Modulverantwortliche(r): Gabriele Streßler, Sally Blumenstock			
Studiensemester: 7.	**Häufigkeit:** WiSe, jährlich	**Dauer:** Ein Semester	**ECTS:** 5
Workload: 170 Std.	**Berufspraktikum:** 160 Std.	**Präsenzzeit:** 5 Std.	**Selbststudium:** 5 Std.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Titel	ECTS	Sem.	Std.	Lehrform
LV1	Ausgewählte Handlungsfelder der Hebammentätigkeit	1	7.	10	Seminar
LV2	Praxisphase: Berufspraktikum im Wahlbereich	4	7.	160	Praktikum

Prüfungen:

Nr.	Art der Prüfung	Dauer	Zeitpunkt
LV1	Mündliche Prüfung: Referat (Modulprüfung), Einzelleistung, benotet	20 Min.	Ende Vorlesungszeit 7. Semester

Qualifikationsziel:

In diesem Modul werden die bisher erworbenen Kompetenzen aus den Modulen P1 – P3 in einer frei gewählten, zur ambulanten berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeignete Einrichtung erweitert und vertieft.

Kompetenzen nach HebStPr: I.1, I.2, I.3

Angestrebte Lernergebnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen erbringen hebammenspezifische Tätigkeiten in diversen Arbeitsfeldern (länder- und/oder systemübergreifend).

Inhalte:

Vertiefende Beschäftigung mit einem gewählten Themenbereich nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzung:

a) empfohlene Kenntnisse: Inhalte aus H1, H2, H3 und H4

b) verpflichtende Nachweise: mindestens 120 ECTS-Punkte im Studiengang Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Verwendung des Moduls: Bachelor of Science Hebammenwissenschaft

Literaturempfehlungen:

Aktuelle wissenschaftliche Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung des Wahlbereichs.

11. Literatur

AG Hochschulbildung der Deutschen Gesellschaft für Hebammenwissenschaft e.V. (DGHWi) (2015). Qualifikationsziele für hochschulisch qualifizierte Hebammen bzw. Entbindungspfleger. *Zeitschrift für Hebammenwissenschaft,* 03 (01), 9-12.

International Confederation of Midwives (2019). *Essential Competencies for Midwifery Practice.* https://internationalmidwives.org/our-work/policy-and-practice/essential-competencies-for-midwifery-practice

Klafki, W. (2007). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik: zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik* (6. Aufl.). Beltz.

Kultusministerkonferenz (2017). *Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.* https://hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017_Qualifikationsrahmen_HQR.pdf

Mulder, M. (2014). Conceptions of Professional Competence. In Billett S., Harteis C. & Gruber H. (Hrsg.) *International Handbook of Research in Professional and Practice-based Learning.* Springer International Handbooks of Education.

Renfrew, M.J., McFadden, A., Bastos, M.H., Campbell, J., Channon, A.A., et al.. (2014). Midwifery and quality care: findings from a new evidence-informed framework for maternal and newborn care. *Lancet,* 384 (9948), 1129-45.

Anhang A Kompetenzen für die staatliche Prüfung zur Hebamme

Anlage 1 (zu § 1, § 3 Absatz 1, § 6 Absatz 1, § 7 Absatz 1 und 2, § 13 Absatz 1, § 21 Absatz 1, § 24 Absatz 1, § 28 Absatz 1 und 2, § 45 Absatz 3, § 48 Absatz 2, § 49 Absatz 1 und § 50 Absatz 2) HebStPrV

I. Selbstständige und evidenzbasierte Förderung und Leitung physiologischer Prozesse während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit. Erkennen von Risiken und Regelwidrigkeiten bei der Frau und dem Kind sowie Gewährleistung einer kontinuierlichen Hebammenversorgung unter Hinzuziehung der erforderlichen ärztlichen Fachexpertise.

1. Schwangerschaft
Die Absolventinnen und Absolventen
a) verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Schwangerschaft,

b) stellen eine Schwangerschaft fest und überwachen und beurteilen die mütterliche und kindliche Gesundheit sowie die Entwicklung des ungeborenen Kindes durch erforderliche klinische Untersuchungen und Assessmentinstrumente,

c) klären über die Untersuchungen auf, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften oder von Regelwidrigkeiten und Komplikationen in der Schwangerschaft geeignet sind; verfügen über Kenntnisse über die Implikationen vorgeburtlicher genetischer Untersuchungen und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin; die Vorschriften des Gendiagnostikgesetzes bleiben unberührt,

d) beraten die Frau hinsichtlich der physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und hinsichtlich eines gesunden Lebensstils einschließlich ausgewogener Ernährung zur Förderung der mütterlichen und kindlichen Gesundheit und lindern Schwangerschaftsbeschwerden durch geeignete Maßnahmen,

e) beurteilen die Ressourcen und Belastungen der schwangeren Frau und ihrer Familie und wirken bei Bedarf auf die Hinzuziehung weiterer Expertise hin,

f) verfügen über Kenntnisse des physiologischen Verlaufs der Geburt und des Wochenbetts sowie über Kenntnisse der Prozesse der Familiengründung und bereiten die schwangere Frau und ihre Familie ihrer individuellen Lebenssituation entsprechend auf die Geburt, das Wochenbett und die Elternschaft vor,

g) beraten die Frau bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts und erstellen mit ihr bei Bedarf einen individuellen Geburtsplan und

h) erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung.

2. Geburt
Die Absolventinnen und Absolventen
a) verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt,

b) leiten physiologisch verlaufende Geburten bei Schädellage, führen bedarfsabhängig einen Scheidendammschnitt aus und vernähen die Wunde oder unkomplizierte Geburtsverletzungen, untersuchen und überwachen nach der Geburt die Frau und das Neugeborene und fördern die Eltern-Kind-Bindung sowie die Aufnahme des Stillens,

c) betreuen die Frau während der Geburt und überwachen das ungeborene Kind sowie den Geburtsverlauf mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel,

d) erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,

e) erklären der Frau und ihrer Begleitperson bei Bedarf die Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung,

f) übergeben die Frau, das Neugeborene oder beide bei Bedarf fachgerecht in die ärztliche Weiterbehandlung und leisten Hilfe bei ärztlichen Maßnahmen unter Fortsetzung der Hebammenhilfe,

g) führen im Dringlichkeitsfall eine Steißgeburt durch,

h) leiten im Notfall und bei Abwesenheit einer Ärztin oder eines Arztes die medizinisch erforderlichen Maßnahmen ein und führen insbesondere eine manuelle Ablösung der Plazenta, an die sich gegebenenfalls eine manuelle Nachuntersuchung der Gebärmutter anschließt, durch,

i) führen im Notfall die Wiederbelebungsmaßnahmen bei der Frau, beim Neugeborenen oder bei beiden durch,

j) führen ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durch, insbesondere Maßnahmen der Erstversorgung bei der Frau und dem Neugeborenen nach geburtshilflichen Eingriffen und Operationen, und

k) betreuen und begleiten die Frau und ihre Familie bei Totgeburten und Fehlgeburten sowie bei Abbrüchen von Schwangerschaften nach der zwölften Schwangerschaftswoche.

3. Wochenbett und Stillzeit
Die Absolventinnen und Absolventen
a) verfügen über evidenzbasierte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Förderung des physiologischen Wochenbetts,

b) untersuchen und versorgen die Frau und das Neugeborene und beurteilen die Gesundheit der Frau, des Neugeborenen und des Säuglings sowie die Bedürfnisse und die Lebenssituation der Familie,

c) erklären der Frau und dem anderen Elternteil die postpartalen Adaptationsprozesse, fördern das Stillen, leiten die Frau zum Stillen des Neugeborenen und Säuglings an und leisten Hilfestellung bei Stillproblemen,

d) beraten die Frau und den anderen Elternteil zur Ernährung, Pflege und Hygiene des Neugeborenen und des Säuglings, leiten sie zur selbstständigen Versorgung des Neugeborenen und Säuglings an und beraten sie bezüglich der Inanspruchnahme von Untersuchungen und Impfungen,

e) erklären der Frau und dem anderen Elternteil die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings und die entsprechenden Anzeichen dafür und leiten die Frau und den anderen Elternteil zu einer altersgerechten Interaktion mit dem Neugeborenen und Säugling an,

f) beraten die Frau zur Förderung der Rückbildungsprozesse und eines gesunden Lebensstils,

g) beraten die Frau zu Fragen der Familienplanung und klären sie angemessen auf,

h) erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, und ergreifen die im jeweiligen Fall angemessenen Maßnahmen für eine ärztliche Behandlung,

i) erkennen belastende Lebenssituationen und psychosoziale Problemlagen bei der Frau und ihrer Familie und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin und

j) erkennen die besondere Bedarfslage von intergeschlechtlichen Neugeborenen und Säuglingen oder von Neugeborenen und Säuglingen mit Behinderung und wirken bedarfsabhängig auf Unterstützungsmaßnahmen hin.

II. Wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungsprozessen unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Effektivität, Qualität, Gesundheitsförderung und Prävention während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit

Die Absolventinnen und Absolventen
1. erschließen und bewerten gesicherte Forschungsergebnisse entsprechend dem allgemein anerkannten Stand hebammenwissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse und integrieren diese Erkenntnisse in ihr Handeln,

2. nutzen digitale Fertigkeiten, forschungsgestützte Problemlösungen und neue Technologien für die Gestaltung einer wirtschaftlichen, effektiven und qualitativ hochwertigen Hebammentätigkeit,

3. führen selbstständig die Planung, Organisation, Implementierung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen (und ihren Familien) während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit bei physiologischem Verlauf durch und berücksichtigen kontinuierlich die Bedürfnisse der Frau und des Kindes sowie die Gesundheitsförderung und Prävention,

4. kooperieren mit Ärztinnen und Ärzten und anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Familien mit pathologischem Verlauf während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und

5. analysieren, evaluieren und reflektieren Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse.

III. Förderung der Selbstständigkeit der Frauen und Wahrung ihres Rechts auf Selbstbestimmung während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit unter Einbezug ihrer Lebenssituation, ihrer biographischen Erfahrungen sowie von Diversitätsaspekten unter Beachtung der rechtlichen Handlungspflichten

Die Absolventinnen und Absolventen
1. berücksichtigen und unterstützen die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität, Intergeschlechtlichkeit sowie der Lebensphase der Frauen und ihrer Familien,

2. berücksichtigen die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie von Frauen mit Erfahrungen von Gewalt, insbesondere von sexualisierter Gewalt sowie der weiblichen Genitalverstümmelung,

3. beraten Frauen und ihre Familien zu Hilfsangeboten im Fall von Gewalt, insbesondere häusliche Gewalt, wirken bei einem Risiko im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch des Säuglings auf die Inanspruchnahme von präventiven Unterstützungsangeboten hin und

4. leiten bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die erforderlichen Schritte ein.

IV. Personen- und situationsorientierte Kommunikation während des Betreuungsprozesses
Die Absolventinnen und Absolventen

1. tragen durch personen- und situationsorientierte Kommunikation mit Frauen, Kindern und Bezugspersonen zur Qualität des Betreuungsprozesses bei,

2. tragen durch ihre Kommunikation zur Qualität der interprofessionellen Versorgung des geburtshilflichen Teams und in sektorenübergreifenden Netzwerken bei,

3. gestalten und evaluieren theoriegeleitet Beratungskonzepte sowie Kommunikations- und Beratungsprozesse und

4. tragen durch zeitnahe, fachgerechte und prozessorientierte Dokumentation von Maßnahmen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit zur Qualität der Informationsübermittlung und zur Patientensicherheit bei.

V. Verantwortliche Gestaltung des intra- und interprofessionellen Handelns in unterschiedlichen systemischen Kontexten, Weiterentwicklung der hebammenspezifischen Versorgung von Frauen und ihren Familien sowie Mitwirkung an der Entwicklung von Qualitäts- und Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards

Die Absolventinnen und Absolventen
1. analysieren und reflektieren die hebammenrelevanten Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit,

2. entwickeln bei der Zusammenarbeit individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen vor allem für regelwidrige Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettverläufe und setzen diese Lösungen teamorientiert um,

3. wirken mit an der interdisziplinären Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsbasierten, evidenzbasierten und innovativen Versorgungskonzepten während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit und

4. wirken mit an der intra- und interdisziplinären Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Qualitätsmanagementkonzepten, Risikomanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards.

VI. Reflexion und Begründung des eigenen Handelns unter Berücksichtigung der rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen sowie Beteiligung an der Berufsentwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen
1. analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und beteiligen sich an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen zur qualitätsgesicherten Hebammentätigkeit,

2. identifizieren berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe und erkennen die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als einen Prozess der fortlaufenden persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung,

3. analysieren und reflektieren wissenschaftlich begründet berufsethische Werthaltungen und Einstellungen,

4. orientieren sich in ihrem Handeln in der Hebammenpraxis an der Berufsethik ihrer Profession und treffen in moralischen Konflikt- und Dilemmasituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung der Menschenrechte und

5. entwickeln ein fundiertes berufliches Selbstverständnis und wirken an der Weiterentwicklung der Profession mit.

Anhang B Kompetenzmodell K-SAVE

Angelehnt an:

Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.) (2013). Lernergebnisse praktisch formulieren. *Nexus, Impulse für die Praxis Nr.2.* https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-02-Publikationen/nexus-Impuls-2-Lernergebnisse.pdf

Kultusministerkonferenz (2017). *Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.* https://hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017_Qualifikationsrahmen_HQR.pdf

North, K., Reinhardt, K., Sieber-Suter, B. (2018). *Kompetenzmanagement in der Praxis* (3. Auflage). Springer.

Seidl, T., Baumgartner, P., Brei, C., Lohse, A.., Kuhn, S., Michel, A., Pohlenz, P., Quade, S., Spinath, B (2018). *(Wert-)Haltung als wichtiger Bestandteil der Entwicklung von 21st Century Skills an Hochschulen (AG Curriculum 4.0).* Diskussionspapier Nr. 3. Berlin: Hochschulforum Digitalisierung. DOI: 10.5281/zenodo.2634975.

K-SAVE: 1. Kompetenzstufe „Kennen“

Dimension **Kompetenzstufe KENNEN**	Komplexes Wissen **Knowledge** Fachwissen und Erfahrungswissen	Fertigkeiten & Fähigkeiten **Skills** Anwendung und Prozessgestaltung	Motivation, Haltung & Werte **Attitude, Values, Ethics** Kooperation, Kommunikation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität
1. Semester Orientierung im praktischen Berufsfeld, Einblick in den klinischen Betreuungsbogen im Kreißsaal und die beobachtende Begleitung der physiologischen Geburt	**Grundkenntnisse und einige erste Erfahrungen stehen zur Verfügung.**	**Einfache und konkrete Tätigkeiten und Handlungsabläufe werden mit guter Vorbereitung unter Anleitung und mit Unterstützung durchgeführt.**	**Eigene Gefühle und emotionale Reaktionen anderer werden in ihrer Bedeutung wahrgenommen und beachtet.**
2. Semester Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für den Betreuungsprozess. Professionsspezifisches Handeln kann beurteilt und optimiert werden.		**Handlungsschritte werden entwickelt und in regelgeleiteten Situationen unter Aufsicht aber eigenständig durchgeführt und eingeübt.**	**Die Studierenden erkennen die sozialen Auswirkungen ihres Tuns.** **Handlungen können beurteilt und optimiert werden.**
Operatoren der Kompetenzstufe	***wissen, kennen, verstehen von Zusammenhängen, definieren, erläutern, erklären können, gelernte Informationen werden wiedererkannt und können benannt und erklärt werden***	***mitwirken, teilnehmen, nach Vorgaben ausführen***	***kennen lernen, aufmerksam werden, beachten, reagieren, Bedeutung erkennen***

K-SAVE: 2. Kompetenzstufe „Können“

Dimension / Kompetenzstufe KÖNNEN	**Komplexes Wissen Knowledge** Fachwissen und Erfahrungswissen	**Fertigkeiten & Fähigkeiten Skills** Anwendung und Prozessgestaltung	**Motivation, Haltung & Werte Attitude, Values, Ethics** Kooperation, Kommunikation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität
3.-4. Semester Die Studierenden entwickeln eine erweiterte und vertiefte Handlungskompetenz im geburtshilflichen Tätigkeitsfeld und in interprofessionellen Bereichen. Professionsspezifisches Handeln wird reflektiert und beurteilt, Maßnahmen zur Optimierung werden abgeleitet.	**Differenzierte Kenntnisse und zunehmendes Erfahrungswisssen sind verfügbar.** **Erkennen von Zusammenhängen; Lösungen werden gesucht und begründet, Erlerntes auf unbekannte Situationen übertragen. Analyse und Anwendung von Gelerntem in neuen Situationen; kritische Reflektion.**	**Handlungsmöglichkeiten für Aufgaben und Problemstellungen werden ausgewählt und unter Anleitung aber selbstständig angewendet.** **Verschiedene Handlungsabläufe können koordiniert werden,** **mit zunehmender Genauigkeit bei der Durchführung und Anwendung.**	**Eine Haltung kann eingenommen werden, Emotionen und Werte werden berücksichtigt, reflektiert und kontextualisiert.**
Operatoren der Kompetenzstufe	***anwenden, begründen, vergleichen, interpretieren, differenzieren, analysieren***	***Handlungen gliedern, auswählen, demonstrieren, vorschlagen***	***Einordnen, abwägen, hinterfragen, verstehen, analysieren, eine eigene Werthaltung entwickeln***

K-SAVE: 3. Kompetenzstufe „Reflektiert Praktizieren“

Dimension / Kompetenzstufe **REFLEKTIERT PRAKTIZIEREN**	**Komplexes Wissen** **Knowledge** Fachwissen und Erfahrungswissen	**Fertigkeiten & Fähigkeiten** **Skills** Anwendung und Prozessgestaltung	**Motivation, Haltung & Werte** **Attitude, Values, Ethics** Kooperation, Kommunikation Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität
5.-7. Semester Professionsspezifisches Handeln wird kritisch reflektiert, Handlungsmöglichkeiten werden erweitert, differenziert und optimiert.	**Breites und tiefes Fachwissen, Erfahrungen in vielfältigen und unterschiedlichen Kontexten sind vorhanden.**	**Komplexe, auch noch unbekannte Aufgaben und Problemstellungen werden verstanden, beurteilt und situationsbezogen bearbeitet.** **Ziele werden definiert, eigene Lösungswege entwickelt und Aufgaben umfassend und professionell gelöst.** **Routine wird ausgebildet.**	**Eine Haltung als handlungsleitendes Prinzip wird vertreten, Werte und Haltungen hinterfragt und weiterentwickelt.**
Operatoren der Kompetenzstufe	***Bewerten, beurteilen, synthetisieren, evaluieren, gestalten, generieren, entwerfen, entwickeln***	***Handlungen flexibel und intuitiv anwenden, kreativ gestalten, eigenverantwortliches agieren***	***Verantworten, integrieren, internalisieren***